

# BUNDESGYMNASIUM FELDKIRCH

JAHRESBERICHT 1983/84



# BUNDESGYMNASIUM FELDKIRCH

JAHRESBERICHT 1983/84

**Impressum:**

Eigentümer und Herausgeber: Vereinigung der Freunde des Feldkircher  
Gymnasiums, 6807 Feldkirch-Tisis, Postfach 34.

Verantwortlich für den Inhalt: Direktor Dr. Rudolf Ilg, Mag. Oskar Möller,  
6800 Feldkirch,

Bundesgymnasium, Rebberggasse.

Anzeigenverwaltung: Vereinigung der Freunde des Feldkircher Gymnasiums,  
6807 Feldkirch-Tisis, Postfach 34.

Hersteller: Vorarlberger Verlagsanstalt Ges.m.b.H., 6850 Dornbirn.

Umschlaggestaltung: Prof. Norbert Pfleger

Fotos: Dr. Rudolf Ilg, Prof. Norbert Pfleger, Dr. Werner Nagel, Thomas Huemer,  
Ing. Werner Wölflingseder

Direktor Dr. Rudolf Ilg

## Zum Geleit

Wieder geht ein Schuljahr zu Ende, das 335. in der Geschichte des im Jahre 1649 gegründeten Feldkircher Gymnasiums. Die Maturanten haben sich vor wenigen Wochen von uns verabschiedet, und unsere besten Wünsche begleiten sie ins Leben. Für uns andere, Lehrer und Schüler, ist das Ende des Schuljahrs nur Etappenziel. Das Rennen wird weitergehen, bis auch wir das Ziel erreicht haben. Vorerst ist uns allen eine Pause gegönnt zur Erholung, aber auch zur Besinnung auf zurückliegende Abschnitte und zur Planung kommender Etappen.

Eine Schulgemeinschaft, in der Lehrer, Schüler und Eltern zusammenwirken, ist ein Ziel der österreichischen Schule. Wir können und sollen uns jetzt fragen, ob wir diesem Ziel im Laufe des vergangenen Schuljahres ein Stück nähergekommen sind. Viele von uns erinnern sich zweifellos an Veranstaltungen und Ereignisse, die deutliche Zeichen lebendiger Schulgemeinschaft waren. Andere mögen an Vorkommnisse denken, die sie zur Frage veranlassen, ob sie sich ereignet hätten, wenn die oft zitierte Schulgemeinschaft mehr als nur ein Schlagwort wäre. Vermutlich haben beide Seiten richtig beobachtet, denn ein Schuljahr bringt jedem einzelnen von uns und unserer Schulgemeinschaft Erfreuliches und Bedauerliches, Fortschritte und Rückschläge.

Neben der Achtung der Person sollte auch die Achtung des Eigentums der Mitschüler und der Schule jedem von uns selbstverständlich sein. Auf diesem Gebiet gab es im heurigen Schuljahr mehrfach Anlaß zur Klage und Enttäuschung aufgrund von



Unsere Schule

Vorfällen, die bedauerliche Verstöße gegen allgemein gültige Grundsätze des Zusammenlebens waren.

Wenn wir an die erfreulichen Dinge zurückdenken, werden wir sicher feststellen, daß sie häufig Folge großen Vertrauens zueinander waren. Wir sollten dieses Vertrauen, wo immer wir es antreffen, nicht aufs Spiel setzen durch Desinteresse an den Anliegen des andern, durch mangelnden Einsatz, durch unbedachtes Reden oder Schreiben. Vertrauen ist ein zu hohes Gut, als daß wir es leichtfertig gefährden dürften. Wir müssen es einander schenken, denn käuflich ist es nicht. Wohl aber können und sollen wir uns um Vertrauen bemühen durch Aufgeschlossenheit für die Anliegen des andern, durch Fleiß und durch Verlässlichkeit. Eine wichtige Voraussetzung für dieses gegenseitige Vertrauen ist auch der feste Entschluß, im andern nicht immer nur den Vater, die Mutter, den Schüler, den Lehrer zu sehen, sondern einmal einfach den Mitmenschen, der es gut meint und der sich bemüht. Ihm gegenüber werden wir hoffentlich auch stets den rechten, den guten Ton finden, wenn wir miteinander ins Gespräch kommen.

Aufrichtig danke ich allen, die zum Erfolg dieses Schuljahres beigetragen haben: den Vertretern des Landesschulrats, allen voran Herrn Amtsdirektor Hofrat Dr. F. Ender und Herrn LSI OStR Mag. S. Zech, die uns vertrauten und sich für die Verwirklichung mancher unserer Anliegen tatkräftig einsetzten;

der Elternvereinigung unter Obmann Ing. Hans Hamedinger und seinem Nachfolger Dipl.-Ing. Hermann Kert und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die nie nur die Interessen der Eltern vertraten, sondern stets bewiesen, daß ihnen die Schulgemeinschaft ein echtes Anliegen war, aber auch die Schule und damit alle Schüler durch beträchtliche Zuwendungen unterstützten;

der Vereinigung der Freunde des Feldkircher Gymnasiums, die einmal mehr die Herausgabe dieses Jahresberichtes übernommen, bedürftige Schüler und schulische Veranstaltungen finanziell unterstützt und manchen Klassen schöne Schiwochen im Heim Lech-Stubenbach ermöglicht hat;

allen Kolleginnen und Kollegen, den Damen und Herren des Lehrkörpers, für ihre Erziehungsarbeit und für ihr Wirken im Dienste der Forschung und Lehre, aber auch für ihr Vertrauen zueinander und mir gegenüber;

allen Schülern für jeden Beweis des guten Willens zur Leistung und zur Zusammenarbeit;

den Damen Krämer und Nimrichter im Sekretariat für ihre Verlässlichkeit und für ihre Hilfsbereitschaft gegenüber uns allen, Lehrern und Schülern;

all jenen Frauen und Männern, die durch ihrer Hände fleißige Arbeit für uns Tag für Tag – oft unbeachtet und unbedankt – günstige Voraussetzungen für schulisches Wirken schaffen;

allen Firmen, die uns zu günstigen Bedingungen mit guter Ware belieferten oder gute Arbeit für uns leisteten, nicht zuletzt jene, die durch die Einschaltung eines Inserates dazu beitrugen, die Kosten dieses Jahresberichtes in Grenzen zu halten.

Ihnen allen sei herzlich gedankt. Mit den besten Wünschen für erholsame Ferien und dem Wunsche nach einem gesunden und frohen Wiedersehen im Herbst 1984 grüßt Sie alle recht freundlich

Dr. Rudolf Ilg

# Chronik des Schuljahres 1983/84

## September

12. Schuljahresbeginn, Wiederholungsprüfungen
13. Weitere Wiederholungsprüfungen
14. Eröffnungsgottesdienst und Schulbeginn für die Schüler der ersten Klassen, Eröffnungskonferenz
15. Eröffnungsgottesdienst für die Schüler der 2. und 4. Klassen, Schulbeginn für die 2. bis 8. Klassen. Fortsetzung der Eröffnungskonferenz
16. Schriftliche Reifeprüfung im 1. Nebentermin
27. Wandertag
28. Wahl des Schulsprechers und seines Stellvertreters. Gewählt werden: Thomas Wolber, 7a Klasse, zum Schulsprecher und Kathrin Lins, 7a Klasse, zu seiner Stellvertreterin.
30. Wahl der Lehrervertreter in den Schulgemeinschaftsausschuß. Gewählt werden: Prof. Johannes Brüstle, Prof. Gerhard Frontull und Prof. Bruno Piazza.  
Beginn des Tanzkurses für die 6. und 7. Klassen

## Oktober

7. Mündliche Reifeprüfung im 1. Nebentermin
13. Direktorstag, Ausflug des Lehrkörpers nach Lugano und Disentis
25. 1. Sitzung des Schulgemeinschaftsausschusses
27. Die Schulkonferenz beschließt eine Hausordnung

## November

7. Wirtschaftskundliches Seminar der VlbG. Volkswirtschaftlichen Gesellschaft für die Studierenden der 8. Klassen im Bildungshaus St. Arbogast
9. Der Fachinspektor für LÜK, Prof. OStR Hans Nigitsch, besucht den Turnunterricht einiger Klassen.
13. – 19. Die 7. Klassen nehmen an der Aktion „Österreichs Jugend lernt ihre Bundeshauptstadt kennen“ teil.
16. Elternabend für die Eltern der Schüler der 1. Klassen
25. Jahreshauptversammlung der Elternvereinigung. Zum Obmann wird wiedergewählt: Baumeister Ing. Hans Hamedinger
30. Die Mitglieder des Seminars für Berufspraxis besuchen das BGF

## Dezember

3. Die Elternvereinigung veranstaltet einen Schibasar am BGF
12. Erster Elternsprechtag
20. Missionsbischof Erwin Kräutler spricht zu den Schülern der 6. bis 8. Klassen
21. Schulkonferenz



Der Maturajahrgang 1959 besucht das BGF

### **Jänner**

- 7. Ball der Maturanten in der Feldkircher Stadthalle
- 13. Tanzkursabschlußball im Hotel Büchel
- 23. – 28. Schikurs der 2b Klasse in Lech-Stubenbach
- 24. Lichtbildervortrag von Univ.-Prof. Dr. Franz Hampl, „Das römische Vorarlberg im Lichte der politischen und kulturellen Verhältnisse im kaiserzeitlichen Imperium Romanum“
- 30. LSI OStR Mag. Siegfried Zech besucht den Unterricht in einigen Klassen

### **Februar**

- 30. 1. – 4. 2. Schikurs der 2d und 3b Klasse in Lech-Stubenbach
- 2. Der Fachinspektor für Musikerziehung, Prof. Mag. Siegfried Singer, besucht den Unterricht am BGF
- 4. Begräbnis des Obmanns der Vereinigung der Freunde des Feldkircher Gymnasiums, Hofrat Dr. Fritz Allgäuer
- 7. Semesterschlußkonferenz; Kreditbesprechung beim Landesschulrat für Vorarlberg für Anschaffungen im Jahr 1984
- 9. Informationsabend für die Eltern der Schüler der 4. Klassen über Ausbildungsmöglichkeiten nach dem Besuch der Unterstufe
- 21. Vortrag von Dr. Hans Burtscher: „Die Zerstörung der Umwelt im Walgau“



Ausstellung „Lehrmittel alt und neu“

### März

5. Wirtschaftskundliches Seminar der VVG für die Studierenden der 7. Klassen im Bildungshaus Batschuns
5. – 10. Schikurs der 3a und 3c Klasse in Lech-Stubenbach
12. LSI OStR Mag. Siegfried Zech besucht den Unterricht in einigen Klassen
13. Mündliche Reifeprüfung im 2. Nebentermin
19. – 24. Schikurs der 2a und 3e Klasse in Lech-Stubenbach
26. – 31. Schikurs der 2c und 3d Klasse in Lech-Stubenbach  
Schikurs der 5a, 5b und 5c Klasse am Golm
28. Pater Alois Gutheinz SJ spricht zu den Schülern der 6. bis 8. Klassen über die Mission in China und Taiwan – „Rote Gefahr – Gelbe Gefahr“  
Außerordentliche Jahreshauptversammlung der Elternvereinigung. Zum neuen Obmann wird Prof. Dipl.-Ing. Hermann Kert gewählt.
29. FI OStR Anton Fußenegger besucht den Religionsunterricht in einigen Klassen.

## **April**

6. Der BGF-Filmclub zeigt den preisgekrönten Film „Orpheu Negro“
13. Jahresschlußkonferenz für die Maturaklassen = Zulassungskonferenz
26. Exkursion der 8a und 8c Klasse ins Kunsthhaus nach Zürich
30. Beginn der schriftlichen Reifeprüfungen im Haupttermin 1983/84; eine Wanderausstellung der VlbG. Landesregierung zum Thema „Umwelt geschützt – allen genützt“ wird am BGF gezeigt.

## **Mai**

2. – 5. Fortsetzung der schriftlichen Reifeprüfung im Haupttermin
5. Der Maturajahrgang 1959 besucht nach 25 Jahren wieder das BGF
10. Univ. Doz. Dr. Lewon Sarkisjan, Univ. Jerwan, spricht zu den Studierenden der 7. Klassen über Armenien.
11. Der Fachinspektor für BE, OStR Prof. Hans Degenhardt, besucht den Unterricht am BGF
12. 2. Elternsprechtag, Ausstellung „Lehrmittel einst und jetzt“
15. Der FI für ev. Religion, OStR Walter Böhmig, besucht das BGF
16. Berufsberatung der Studenten der 7. Klassen durch Herrn Dr. Hanspeter Fink
17. LSI OStR Mag. Siegfried Zech besucht fünf Unterrichtsstunden am BGF
24. Der Fachinspektor für slawische Sprachen, Prof. Dr. Bernhard Seyr, besucht den Unterricht im Freigegegenstand Russisch am BGF
26. Der Maturajahrgang 1974 (8c Klasse) besucht das BGF
30. Der Fachinspektor für Musikerziehung, Prof. Mag. Siegfried Singer, besucht den Musikunterricht am BGF

## **Juni**

4. – 6. Mündliche Reifeprüfung der 8b Klasse, Vorsitz Dir. Dr. Diethelm Thurnher
8. – 16. Mündliche Reifeprüfung der 8a und 8c Klasse, Vorsitz Dir. Dr. Herbert Wehinger
19. Wandertag
27. Jahresschlußkonferenz

## **Juli**

6. Schulschluß, Zeugnisverteilung

# Oberlandesgerichtsrat i. R. Hofrat Dr. Fritz Allgäuer gestorben

Nach mehrmonatiger schwerer Krankheit verstorben ist am 2. Februar 1984 in seinem Haus auf dem Ardetzenberg im Alter von 76 Jahren eine der hervorragendsten Richterpersönlichkeiten unseres Landes: Oberlandesgerichtsrat i. R. Hofrat Dr. Fritz Allgäuer. Auch schwere Schicksalsschläge haben nicht vermocht, die Hilfsbereitschaft, Liebenswürdigkeit, überlegene Ruhe und Sachlichkeit zu brechen, die sein Wesen ausstrahlte. Mit Hofrat Allgäuer hat ein tiefgläubiger Mensch diese Welt verlassen, ein hervorragender Gatte und Vater, ein gewissenhafter Richter, an den sich auch „kleine Leute“ um Rat wenden konnten, der aber auch für Kollegen und Rechtsanwälte bei kniffligen Problemen eine „Fundgrube“ des Rechtswissens war. Diese Eigenschaften werden ihm, der auch die Geselligkeit liebte und sich Zeit seines Lebens dem Sport verschrieben hatte, ein Gedenken über den Tod hinaus garantieren. Geboren wurde Doktor Fritz Allgäuer am 10. September 1908 in Altenstadt. Im Jahre 1929 legte er am Bundesgymnasium Feldkirch die Reifeprüfung mit Auszeichnung ab. Das Studium der Rechtswissenschaft absolvierte er in Wien und Innsbruck, 1934 wurde er zum Doktor jur. promoviert. Nach Gerichtspraxis und richterlichem Vorbereitungsdienst bestand er 1938 die Richteramtprüfung. Ein Jahr später erlangte er die Befähigung zur Ausübung selbständiger richterlicher Tätigkeit und wurde als Gerichtsassessor dem LG Feldkirch zugeteilt. Im Mai 1940 wurde er zur deutschen Wehrmacht eingezogen. Der Krieg führte ihn an die russische Front, wo er in Gefangenschaft geriet und in der Heimat als vermißt galt, bis er am Weihnachtstag 1947 schwer gezeichnet zurückkehrte. Seinen beruflichen Dienst trat er am Bezirksgericht Dornbirn an, von wo er nach Bludenz und weiter nach Bregenz wechselte. Am 8. September 1949 ehelichte Dr. Allgäuer Gabriele Geng aus Bregenz. Aus der Ehe gingen fünf Kinder hervor. Im Jahre 1953 wurde Dr. Allgäuer zum Landesgerichtsrat des LG Feldkirch ernannt, das bis zu seiner Pensionierung 20 Jahre später zu seinem ständigen Arbeitsplatz wurde. In dieser Zeit konnte er sich einen hervorragenden Namen als Richter in zivilen Rechtsangelegenheiten machen. Dr. Allgäuer wurde als erster Vorarlberger Richter mit dem Titel „Hofrat“ ausgezeichnet. Das Bundesgymnasium Feldkirch hat in Dr. Fritz Allgäuer, der viele Jahre lang Obmann der Vereinigung der Freunde des Feldkircher Gymnasiums war, einen Menschen verloren, der für alle Anliegen unserer Schule stets aufgeschlossen war und uns immer mit Rat und Tat zur Seite stand. Wir wollen ihm ein dankbares, ehrendes Andenken bewahren.

# Das Bundesgymnasium Feldkirch gratuliert

Prof. Rainer Gögele, der am 29. Dezember 1983 mit Frl. Christine Koch zum Traualtar schritt;

Mag. Hans-Peter Schuler, der am 10. Feber 1984 mit Frl. Beate Biedermann den gemeinsamen Lebensweg begann;

Herrn Dr. Markus Hämmerle, Maturajahrgang 1974, der sich am 4. Mai 1984 in Tisis mit Frl. Marlene Koch vermählte;

Mag. Rita Maria Schenk, Probelehrerin am BGF, die am 8. Juni 1984 in Reuthe bei Bezau mit Dr. Elmar Girardi den Bund fürs Leben schloß;

Fräulein Carine Lacouriere, Austauschassistentin am BGF, die am 13. Juli 1984 Herrn Harald Pingera heiraten wird;

Mag. Oskar Möller und seiner Frau Melitta zur Geburt ihrer Tochter Verena, die am 11. Dezember 1983 das Licht der Welt erblickte;

Herrn Akad. Maler Martin Schweigl und seiner Frau Reinelde zur Geburt ihrer Tochter Johanna Magdalena am 2. Februar 1984;

Herrn Dr. Alfred Fritz, Maturajahrgang 1943, dem der Herr Bundespräsident Ende des vergangenen Jahres den Berufstitel Medizinalrat verlieh;

Herrn Prof. i. R. Ferdinand Gantner, der am 30. Mai 1984 das 92. Lebensjahr vollendete;

Herrn Dr. Anton Gantner, Vaduz, der vor 70 Jahren, am 6. Juli 1914, am K. K. Staatsgymnasium in Feldkirch seine Reifeprüfung ablegte.

z. 6

K. K. Staats- Gymnasium in *Feldkirch*

# REIFEZEUGNIS.

*Anton Victor,*

geboren am 3. April 1895 zu *Feldkirch* in *Österreich*  
s. m. *Kathol.* Religion, hat die Gymnasialstudien im Jahre 1916  
an K. K. Staatsgymnasium in *Feldkirch* begonnen,  
*fortgesetzt ist*



beendet und sich der Reifepfprüfung im Sinne der Ministerial-Verordnung vom  
29. Februar 1908, Z. 10051 (M.-V.-Bl. Nr. 18), unterzogen.

Auf Grund dieser Prüfung wurde er mit *Unmangelfähigkeit*  
zum Besuche einer Universität für

**reif**

erklärt.

*Feldkirch*, am *6. Juli* 1914

*J. Alois Larmer*  
Vorsitzender der Prüfungskommission.

*G. Fischer*  
Gymnasialdirektor.



*P. Jos. Wolf*  
Klassenräsident.

# Lehrerschaft und Lehrfächerverteilung

Abkürzungen: Katholische Religion RK; Evangelische Religion RE; Deutsch D; Englisch E; Französisch F; Latein L; Geschichte und Sozialkunde H; Geographie und Wirtschaftskunde Gg; Arbeitsgemeinschaft für H und Gg KA; Mathematik M; Darstellende Geometrie DG; Biologie und Umweltkunde B/U; Chemie Ch; Physik Ph; Philosoph. Einführungsunterricht PE; Bildnerische Erziehung BE; Musikerziehung ME; Werkerziehung WE; Leibesübungen LÜ; Kurzschrift KS; Knabenunterricht K; Mädchenunterricht M; Klassenvorstand KlV.

Dr. Ilg Rudolf, Direktor  
D in 3a; E in 4d, 7a

Aberer Maria, Vertragslehrerin  
LÜ-M in 2ab, 2cd, 3ab, 3ce, 7ab; auch an der BA für Kindergärtnerinnen Feldkirch

Amann Josef, Professor  
M in 2d; Ch in 3b, 6c, 7b, 8a, 8b; auch am BORG Feldkirch (Musikgymnasium) und am Landeskonservatorium Feldkirch

Dr. Amann Maria, Vertragslehrerin  
M in 8a; Ph in 3d, 7a, 7b

Bell Annette Dawn  
Probelehrerin für D und E

Bertsch Siegfried, Vertragslehrer  
B/U in 1b, 3d, 3e, 4e, 5b, 6a, 6b; Ch in 7a; ME in 2b, 2c; KlV. in 6b

Brüstle Johannes, Professor  
E in 1a, 1c, 3d, 3e, 5b; F in 6b, 8a; Russisch (Freifach) in 6.–8.; KlV. in 3d;  
Lehrervertreter im Schulgemeinschaftsausschuß

OSTR Cerkl Friedrich, Professor  
Gg in 1c, 2b, 3b, 3c, bis 31. 5. in 4e; LÜ-K in 4b, 4e, bis 31. 5. in 2d; BE in 1c, 2a, 2b, 2d; KS (Freifach) in 4b; Verwalter der Sammlung für LÜ

Dörn Wilfried, Professor  
B/U in 1c, 2c, 2d, 4a, 4b, 4c, 4d, 5a, 5c; Ch in 3a, 4d; KlV. in 3a

Eder Regina, Professor  
F in 5b, 6a, 7b; M in 2a, 4c, 5a; KlV. in 4c

Ehrbach Herta, Vertragslehrerin  
WE-M in 2a, 2b, 2c, 2d, 3e, 4a, 4b, 4c, 4d

Fetka Gerhard, Professor

D in 2c, 6c, 8b; F in 5a, 7a, 8b; Bühnenspiel (Freifach) in den 3. Kl.; Klv. in 6c; auch an der BA für Kindergärtnerinnen Feldkirch

Dr. Fischer Elmar, Vertragslehrer

RK in 7a, 7b

Fleisch Ursula, Professor

D in 3d, 3e, 4c, 5a, 6a; H in 3c, 8b; KA in 8b

Fritsche Nikolaus, Professor

Gg in 1a, 2d, 3d, 4c, 4d, 5a, bis 31. 5. in 6b; KA in 8a, 8c; LÜ-K in 1c, 4cd, 5c, 8ac, bis 31. 5. in 6c; Klv. in 8c; unverbindliche Übungen LÜ: Neigungsgruppe Fußball in 1.-2. Kl.; Verwalter der Sammlung H/Gg

Frontull Gerhard, Professor

D in 2d, 3b, 4d, 5c, 8a; H in 2d, 4d, 7a, 7b; Politische Bildung (Freifach) in 7.-8. Kl.; Klv. in 2d; Lehrervertreter im Schulgemeinschaftsausschuß

OStR Gaßner Edmund, Professor, Administrator

M in 3e, 5b; Ph in 3c, 3e; Ch in 8c; Klv. in 3e

Dr. Gassner Otmar, Professor

D in 2a, 4b, 7b; E in 2b, 2d, 6a, 8a; Klv. in 7b; Verwalter der Lehrerbücherei und der Fachbibliothek für Deutsch

Girardi Rita, Probelehrerin für E und Gg

Gögele Rainer, Professor

L in 5a, 5c, 6c; RK in 1a, 1b, 1c, 3c, 3d, 3e, 5a, 5b, 5c, 8a, 8b, 8c; Klv. in 5a; Personalvertreter

Hagn Dietmar, Professor

E in 1c, 3b; L in 3b, 4c, 6b, 7a; Klv. in 3b; Verwalter der Audiovisuellen Sammlung

Hämmerle Maria, Vertragslehrerin

LÜ-M in 1ab, 1c

Hartmann Heinz, Vertragslehrer

PE in 7a, 7b, 8b, 8c; LÜ-K in 2b, 3b, 5ab, bis 31. 5. in 4a, 6ab, ab 31. 5. in 6c

Jehle Josef, Professor

D in 4a; H in 2a, 8a; KA in 8a; PE in 8a; RK in 3a, 3b, 4a, 4b, 4c, 4d, 4e, 6a, 6b, 6c; Klv. in 8a; Personalvertreter

Kilga Karl, Professor

E in 2c, 3a, 6b, 8c; Gg in 2c, 4b, 7b; KA in 8b; Kl. in 2c; Referent für Jugendrotkreuz

Kilga Margrit, Professor

L in 3a, 5b, 8c; LÜ-M in 4ab, 5ab, 8abc

Knünz Josef, Vertragslehrer

BE in 1a, 2a, 2b, 2c, 3a, 3b, 3c, 4a, 4b, 5c, 8a; WE-K in 2b, 2c; Verwalter der Sammlung für WE

Köchle Elmar, Professor

M in 1c, 3b, 4d, 6c; Ph in 2a, 4c, 4d, 4e, 6c; EDV (Freifach) in 5.–7. Kl.; KS (Freifach) in 4d, 4e; Kl. in 4d; Gewerkschaftsvertreter der Schule

Kortschak Ernst, Professor

E in 5a, 5c; LÜ-K in 2a, 2c, 3a, 3ce, 7b, bis 31. 5. in 3d

Kraher Walfried, Professor

ME in 5a, 6b, 6c, 7ab, 8abc; Verwalter der Sammlung für Musikerziehung; auch am BORG Feldkirch (Musikgymnasium) und am Landeskonservatorium Feldkirch

Dr. Küng Gerhard, Professor

B/U in 1a, 2a, 2b, 6c, 8a, 8b, 8c; Ch in 3c, 4e; BE in 1a, 1b; Kl. in 3c; Verwalter der Sammlung für B/U; auch an der Päd. Akad. Feldkirch

Lacouriere Carine, Austauschassistentin für F

Mähr Klaus, Probelehrer für B/U, Ch und Ph

Mark Alfred, Professor

M in 2c, 4a, 6a, 7b; Ph in 2c, 4a, 6a, 7b; Kl. in 6a

Mark Christel, Vertragslehrerin

M in 1b, 4b, 7b; Ph in 2b, 2d, 4b; Kl. in 1b

Mathis Judith, Probelehrerin für D

Mathis Elisabeth, Probelehrerin für D und H

Mayer Ilse, Professor

D in 4e, 7a; L in 8b

Mayrhofer Sylvia, Vertragslehrerin

E in 1b, 2b, 3c, 4b; ME in 1b, 1c, 2a, 3a, 3b, 4a, 4b; Spielmusik (Freifach) in den 1. Kl.; Kl. in 4b

Möller Oskar, Probe- und Vertragslehrer  
D in 1a; KlV. in 1a

Dr. Nagel Werner, Professor  
E in 2a, 6c; L in 4a, 7b; KlV. in 2a; auch an der Päd. Akad. Feldkirch, Leiter der  
Arbeitsgemeinschaft klassischer Philologen Vorarlbergs, Mitarbeiter am Pädagogi-  
schen Institut

Natter Elmar, Vertragslehrer  
ME in 1a, 2d, 3c, 3d, 3e, 4c, 4d, 4e, 5b, 5c, 6a; LÜ-K in 1ab, 7a, bis 31. 5. 8b

Pfister Peter, Professor  
M in 2b, 6b, 8b, 8c; Ph in 8b, 8c; KlV. in 8b; Verwalter der Lehrmittelsammlung für  
Physik; auch am BORG Feldkirch (Expositur Götzis)

Pfleger Norbert, Fachlehrer  
BE in 6a, 7a, 8abc; WE-K in 2a, 2d, 3d, 3e, 4a, 4b, 4c, 4d, 4e; Verwalter der  
Sammlung für BE; Verwalter des Inventars (RIM)

Piazzì Bruno, Professor  
M in 1a, 3d, 5c; Ph in 3a, 3b, 5c, 6b, 8a; KS (Freifach) in 4a, 4c; EDV (Freifach) in  
5.–7. Kl.; KlV. in 5c; Studienberater, Personalvertreter, Lehrervertreter im Schulge-  
meinschaftsausschuß

OStR Dr. Rohrer Karl, Professor  
D in 2b; L in 3c, 4b, 6a, 8a; H in 2b, 5a; KlV. in 2b; Verwalter der Schulbücherei;  
Referent des Buchklubs der Jugend

Dr. Ronge Gerold, Schularzt

Rothmund Thomas, Vertragslehrer  
RK in 2a, 2b, 2c, 2d

Schatzmann Holger, Professor  
M in 3a, 3c, 4e, 7a, 7b, 8c; DG in 3d, 3e, 4d, 4e; KlV. in 7a; Verwalter der Sammlung  
für M und DG

Schmid Günter, Professor  
D in 1c, 3c; KlV. in 1c; auch am BORG Feldkirch und an der BA für Arbeitslehrerinnen  
Feldkirch

Schön Verena, Vertragslehrerin  
E in 4c; LÜ-M in 4cd, 6abc

Schuler Hans-Peter, Probe- und Vertragslehrer  
H in 3e, 6b; bis 31. 5. Gg in 2a, 3e

Schwarz Karin, Vertragslehrerin  
E in 1b, 2c, 4e, 8b; H in 4e, 6a; KlV. in 4e

Schweigl Martin, Vertragslehrer  
BE in 1b, 1c, 2c, 2d, 3d, 3e, 4c, 4d, 4e, 5a, 5b, 6c, 7b

Soltész Franz L., Probelehrer für F und ME

Stenek Reinhard, Professor  
bis 31. 5. Bundesheer; Gg in 2a, 3e, 4e, 5c, 6b; LÜ-K in 2d, 3d, 4a, 5ab, 6ab, 8b

Thurnher Renate, Probelehrerin für D und H

Dr. Walser Harald, Professor  
D in 1b, 5b, 6b, 8c; H in 3d, 4b, 5b, 5c, 8c; KA in 8c; Politische Bildung (Freifach) in  
7.-8. Kl.; KlV. in 5b; Studienberater; Mitglied des Fachausschusses für AHS

OKR Wiesner Gerhard, evang. Pfarrer, Vertragslehrer  
RE in 1., 2. und 3., 4. und 5., 6.-8.; auch am BORG Feldkirch und an der Päd.  
Akad. Feldkirch

Winkler Gerhard, Vertragslehrer  
H in 2c, 3a, 3b, 4a, 4c, 6c; Gg in 1b, 5b, 7a, bis 31. 5. in 5c; auch an der HTL  
Rankweil

Zeller Ingrid, Professor  
E in 1a, 2d, 4a, 7b; Gg in 3a, 4a, 6a, 6c; KlV. in 4a

## **Personal**

Vertragsbedienstete Elfi Krämer, Sekretärin  
Vertragsbedienstete Doris Nimrichter, Kanzleikraft  
Vertragsbediensteter Gebhard Ulmer, Schulwart  
Vertragsbediensteter Alfred Sack, Schulwart  
Vertragsbedienstete Anne Maria Köck, Raumpflegerin  
Vertragsbedienstete Rosa Lamprecht, Raumpflegerin  
Vertragsbedienstete Eveline Sack, Raumpflegerin  
Vertragsbedienstete Josefine Schneider, Raumpflegerin

# Schulnachrichten

## Lehrkörper

### Pragmatisierungen

Mag. Gerhard Frontull wurde mit Wirkung vom 1. 10. 1983 pragmatisiert.

Mag. Bruno Piazza wurde mit Wirkung vom 1. 11. 1983 zum definitiven Professor ernannt.

Mag. Günter Schmid wurde mit Wirkung vom 1. 4. 1984 zum definitiven Professor ernannt.

Mag. Ingrid Zeller wurde mit Wirkung vom 1. 7. 1983 pragmatisiert.

### Neubestellungen

Mit Beginn des Schuljahres 1983/84 wurden neu bestellt:

Mag. Aberer Maria, Vertragslehrerin für LÜ-M

Dr. Fischer Elmar, Vertragslehrer für RK

Mag. Möller Oskar, Vertragslehrer für D (gleichzeitig Probelehrer)

Mag. Natter Elmar, Vertragslehrer für ME und LÜ-K

Rothmund Thomas, Vertragslehrer für RK

Mag. Schuler Hans-Peter, Vertragslehrer für H und Gg (gleichzeitig auch Probelehrer)

Fräulein Lacouriere Carine, Austauschassistentin für Französisch

Mit Beginn des 2. Semesters 1983/84 wurden neu bestellt:

Mag. Bell Annette Dawn, Probelehrerin für D und E

Mag. Girardi Rita, Probelehrerin für E und Gg

Mag. Mähr Klaus, Probelehrer für B/U, Ch und Ph

Mag. Mathis Judith, Probelehrerin für D

Mag. Mathis Elisabeth, Probelehrerin für D und H

Mag. Soltész Franz L., Probelehrer für F und ME

Mag. Thurnher Renate, Probelehrerin für D und H

### Lehrpflichtermäßigung

Mit Wirkung vom 1. März 1983 wurde Frau Prof. Ilse Mayer aus gesundheitlichen Gründen bis zum Ende des Schuljahres 1983/84 eine Lehrpflichtermäßigung gewährt.

### Ausscheiden

Am Ende des Schuljahres 1982/83 schieden aus dem Lehrkörper aus:

Frau Cerkl Aloisia – Pension

Dünser Hubert

OStR Fußenegger Anton – Pension

Kikel Franz-Josef

Mag. Madlener Hugo – HAK und HASCH Feldkirch

Mag. Zech Traugott – BORG Feldkirch

Hampson Susan, Austauschassistentin für E

Paillier Sylvie, Austauschassistentin für F

# Reifeprüfung im Haupttermin 1983/84

## Deutsch 8a Klasse

1. Kritiker der Massenmedien in der westlichen Welt warnen vor einer Entwicklung im Bereich des Informationswesens, die sie in Schlagworten wie „Nachrichtenüberflutung“ und „Informationsexplosion“ zusammenfassen.  
Untersuchen Sie diese Bedenken, indem Sie
  - die Bedeutung der modernen Massenmedien beschreiben,
  - Gründe und Gefahren der Informationsflut aufzeigen und
  - Möglichkeiten einer Lösung des Problems erörtern!
2. Natur  
Hierher, sagen mir Bekannte, bauen wir unser Häuschen.  
Auf ihrem Grundstück grasen Kühe,  
und Blumen wachsen im Klee.  
Hier ist noch alles so natürlich, sagen sie, die Luft und der Wald, Hügel  
und Felder, hier werden wir wohnen . . .  
  
Ohne euch  
sage ich  
würde es so bleiben.  
Setzen Sie sich, ausgehend von diesem Gedicht des jungen deutschen Autors  
Ludwig Fels (geb. 1946), mit folgender Frage auseinander!  
Inwieweit sind Veränderungen in der Naturlandschaft durch den Menschen zu  
verantworten?
3. „Dichtung ist eine sehr genaue und intensive Interpretation des Zeitklimas.“  
Erläutern Sie Ihre Ansicht über diese Behauptung, indem Sie mindestens zwei  
Werke der Literatur daraufhin zu deuten versuchen!

## Deutsch 8b Klasse

1. „Unsere Wissenschaft ist schrecklich geworden, unsere Forschung gefährlich,  
unsere Erkenntnis tödlich. Es gibt für uns Physiker nur noch die Kapitulation vor  
der Wirklichkeit. Sie ist uns nicht gewachsen. Sie geht an uns zugrunde.“  
(Friedrich Dürrenmatt, Die Physiker)  
Finden Sie dieses pessimistische Urteil gerechtfertigt?
2. Begegnung mit der Dichtung kann ein Schlüssel sein zum Selbstverständnis des  
Menschen und zum Begreifen der Welt, in der wir leben.
3. „Die Alpen, zubetoniert und -asphaltiert mit Autobahnen, Schnellstraßen und  
Wegen, die bis zum letzten Baum und bis zur höchsten Almhütte führen. Einst  
idyllische Dörfer, verwandelt in ein ‚Berg-Manhattan‘, Berge, überzogen von  
Liften, Seilbahnen und Hochspannungsleitungen, Bäche und Flüsse leer, zu 100

Prozent für die Stromgewinnung genutzt, Skizirkus auf jedem Gletscher, an dessen Rändern Trimmcenter, Souvenirshops und Pizzabuden . . .

(Hubert Margl, Die Presse, 28./29. 1. 1984)

Können wir noch verhindern, daß diese erschreckende Zukunftsvision schon in absehbarer Zeit Wirklichkeit wird?

### **Deutsch 8c Klasse**

1. George Orwell warnt in seinem Roman „1984“ vor den Möglichkeiten, welche die Entwicklung der Technologie den Machthabern in totalitären Staaten eröffnet. Wie beurteilen Sie die Gefahren, die durch moderne Computer, Überwachungssysteme, neue Nachrichtentechniken usw. auf den Menschen heute zukommen? Sind diese Gefahren auf totalitäre Staatssysteme beschränkt, oder existieren sie auch in westlichen Demokratien?
2. Lessing nannte den Patriotismus eine „heroische Schwachheit“, Goethe „ein barbarisches Vorurteil“  
Wie denken Sie angesichts von Ausschreitungen bei sportlichen Wettkämpfen, Ausländerfeindlichkeit in Industriestaaten auf der einen, der vielerorts feststellbaren Entfremdung besonders in Großstädten auf der anderen Seite darüber?
3. Im Verlauf des Deutschunterrichtes in der Oberstufe wurden Sie mit der Literatur vergangener Jahrhunderte und der Gegenwart konfrontiert.  
Worin sehen Sie den Sinn einer solchen Auseinandersetzung mit Literatur? Nehmen Sie anhand einiger Werke aus verschiedenen Epochen Stellung!

### **Englisch 8a Klasse**

1. „Parents and teachers make it a business to influence children because they think they know what children ought to have, ought to learn, ought to be. I disagree. I never attempt to get children to share my beliefs or my prejudices. I have no religion, but I have never taught one word against religion; nor for that matter against our barbarous criminal code, nor against anti-Semitism, nor against imperialism. I would never consciously influence children to become pacifists, or vegetarians, or reformers, or anything else. I know that preaching cuts no ice with children. I put my trust in the power of freedom to fortify youth against sham, and against fanaticism, and against isms of any kind.  
Every opinion forced on a child is a sin against that child. A child is not a little adult, and a child cannot possibly see the adult's point of view.“ (A. S. Neill: Summerhill, p. 224f) – Discuss A. S. Neill's view on education and compare it with your own experiences.
2. „To be prepared for war is the most effectual means of preserving peace.“ Discuss.
3. „It is common in our day, as it has been in many other periods for the world's history, to suppose that those among us who are wise have seen through all the enthusiasm of earlier times and have become aware that there is nothing left to live for. The men who hold this view are genuinely unhappy, but they are proud of their

unhappiness, which they attribute to the nature of the universe and consider to be the only rational attitude for an enlightened man. Their pride in their unhappiness makes less sophisticated people suspicious of its genuineness; they think that the man who enjoys being miserable is not miserable. This view is too simple; undoubtedly there is some slight compensation in the feeling of superiority and insight which these sufferers have, but it is not sufficient to make up for the loss of simpler pleasures. I do not myself think that there is any superior rationality in being unhappy. The wise man will be as happy as circumstances permit and if he finds the contemplation of the universe painful beyond a point, he will contemplate something else instead.” (Bertrand Russell: *The Conquest of Happiness*, p. 20) – Can modern man, and especially the intellectual of today, still be happy or is happiness a thing of the past?

### **Englisch 8b Klasse**

Interpretation einer Textstelle mit dem Titel „Outlook in the Future” in Aufsatzform anhand von Leitfragen

### **Englisch 8c Klasse**

1. Which marks did Elizabeth I leave on British history?
2. What’s Helen Ready’s attitude to Women’s Lib in her poem „I Am Woman”? Comment on the demands of representatives of Women’s Lib.
3. What makes „1984” such a horrible vision? Are there predictions in it that have come true?

### **Latein 8a Klasse**

Augustinus, *de civitate Dei*, XIX, 21,  
Auseinandersetzung mit Ciceros Staats- und Rechtsbegriff  
Übersetzung des Textes und Behandlung von Interpretationsfragen

### **Latein 8b Klasse**

P. Cornelius Tacitus, „*De origine, situ, moribus et Populis Germaniae*”,  
Kap. 18 und 19, Die Ehe bei den Germanen  
Übersetzung des Textes und Behandlung von Interpretationsfragen

### **Latein 8c Klasse**

Cicero, *de re publica* II, 5–7, Grundstein eines Imperiums  
Übersetzung des Textes und Behandlung von Interpretationsfragen

### **Französisch 8a Klasse**

1. Quelle conclusion philosophique tirez-vous de »Candide«? Essayez de préciser quelles idées vous suggère Voltaire à l’égard de la doctrine de Leibnitz, du

christianisme, de la Providence, de la Religion en général, de l'existence de Dieu, de l'épicurisme. A quelle attitude intellectuelle essaie-t-il de vous rallier? Y parvient-il?

2. L'importance, le prestige, le rayonnement de Paris dépassent largement ceux d'une simple capitale. Cette importance exceptionnelle de Paris tient à des raisons non seulement géographiques et historiques, mais aussi politiques et culturelles. Qu'en savez-vous?
3. Vous entendez souvent autour de vous dénoncer les défauts des jeunes de nos jours. Pourriez-vous prendre la défense de votre génération en disant quelles qualités la vie actuelle développe chez les jeunes?

### **Französisch 8b Klasse**

1. Lors de la première représentation de la pièce „Les Mains sales” de J. P. Sartre, la critique communiste a reproché à l'auteur d'avoir écrit une pièce anticomuniste. Est-ce que vous partagez cette opinion?
2. Il faut que la presse ait la liberté de tout dire, afin que personne n'ait la liberté de tout faire.  
Quel est le rôle de la presse dans une vraie démocratie? Quelle est sa responsabilité?
3. Vous vivez dans le monde de vos pères et de vos grands-pères. En êtes vous contents? Qu'est-ce que vous changerez quand vous aurez l'âge de le faire?

### **Mathematik 8a Klasse**

1. Der Schnittpunkt der Geraden  $h: X = (8/4/9) + s(-1/1/3)$  mit der Ebene  $E_1$  ist der Mittelpunkt  $M$  einer Kugel, die die Ebene  $E_2: 3x-y-z=-26$  berührt.  $E_1$  enthält den Punkt  $P(1/2/1)$  und die Gerade  $g: X = (2/4/2) + t(2/-1/1)$ .
  - a) Berechne die parameterfreie Form der Ebenengleichung von  $E_1$  und den Winkel zwischen den Ebenen  $E_1$  und  $E_2$ .
  - b) Stelle die Gleichung der Kugel auf.
  - c) Berechne die Durchstoßpunkte der Geraden  $h$  auf der Kugeloberfläche.
2. Diskutiere die Funktion  $f(x) = \frac{x^3}{3(x-2)^2}$  :  
Ermittle Definitionsmenge, Nullstellen, Extremwerte, Wendepunkte, Poistellen und Asymptoten. Zeichne den Graph.  $(-5;9)$
3. Vom Gipfel des Hochgerach (Punkt  $H$ , 1985 m ü. M.) aus sieht man die Kirchturmspitzen der Orte Nenzing ( $N$ ) und Bludesch ( $B$ ), die beide in derselben Horizontalebene (565 m ü. M.) liegen, unter Tiefenwinkeln  $\alpha = 11,60^\circ$  ( $N$ ), bzw.  $\beta = 19,20^\circ$  ( $B$ ). Die Vertikalebene durch die Punkte  $H$  und  $N$ , bzw.  $H$  und  $B$  schließen einen Winkel  $\gamma = 24,03^\circ$  ein, der am Horizontalkreis des Theodoliten abgelesen werden kann (Skizze!).  
Berechne die Entfernung Nenzing – Bludesch ( $\overline{NB}$ ).

4. a) Einer Ellipse mit den Halbachsen  $a$  und  $b$  ist das gleichschenklige Dreieck  $A(-a/0)$ ,  $P_1(u/v)$ ,  $P_2(u/-v)$  einzuschreiben.

Welche Werte ergeben sich für  $u$  und  $v$ , wenn das Dreieck maximalen Flächeninhalt besitzen soll? Berechne auch diesen maximalen Flächeninhalt.

- b) Berechne den Flächeninhalt des Segments, das die Gerade  $x=u$  von der Ellipse abschneidet. Setze für  $u$  den in a) berechneten Wert ein.

### Mathematik 8b Klasse

1. Gegeben ist die Zahlenfolge  $\left\langle \frac{5n+1}{2-3n} \right\rangle$

Berechne die ersten fünf Glieder, untersuche und beweise das Monotonieverhalten und zeige, daß die Folge beschränkt ist! Berechne den Grenzwert (mit Beweis) und gib für  $\epsilon=0,01$  die kleinste Zahl  $n_0$  an, ab der alle Glieder der Folge in  $U_\epsilon(x)$  liegen!

2. Die Funktion  $f: y = ax^3 + bx^2 + cx + d$

hat bei  $H(-2/9)$  ein Maximum und bei  $x = 1$  eine Nullstelle. Die Steigung an der Stelle 2 ist  $-2$ . Berechne und diskutiere die Funktion! Berechne die Fläche, die von der Funktion, der  $x$ -Achse und den Geraden  $x = -4$  und  $x = 1$  begrenzt wird!

3. Eine Parabel in 1. Hauptlage geht durch den Punkt  $P(4/4)$ . Eine Ellipse mit der großen Halbachse  $a = 4$  enthält den Punkt  $Q(-1/2)$ . Berechne die Gleichungen beider Kurven und ihre Schnittwinkel! Das kleinere von beiden Kurven begrenzte Flächenstück rotiert um die  $y$ -Achse. Berechne das Volumen des Drehkörpers!

4. Von einem Punkt  $P$  aus erblickt man die Strecke  $AB$  unter dem Winkel  $\sphericalangle APB = 89,4^\circ$ . Weiters ist  $\overline{PA} = 369,7$  m und  $\overline{PB} = 481,6$  m. Auf dieser Strecke liegen zwischen  $A$  und  $B$  zwei weitere Punkte  $C$  und  $D$ . Für sie gilt:  $\sphericalangle APC = 28,3^\circ$  und  $\sphericalangle DPB = 37,6^\circ$ . Berechne die Entfernung  $\overline{CD}$ !

### Mathematik 8c Klasse

1. Die Parabel  $p_1: y = ax^3 + bx^2 + cx + d$

hat bei  $x = 1$  einen Extremwert. Im Wendepunkt  $(3/2)$  ist die Steigung  $-1,5$ . Eine Parabel  $p_2: y = px^2 + qx + r$

berührt  $p_1$  im Punkt  $(3/2)$  und hat ihren Scheitel bei  $x = 1,5$ .

Diskutiere beide Kurven und berechne das von beiden Kurven begrenzte endliche Flächenstück!

2. Ein Glücksrad wird 10-mal gedreht

Die Zufallsvariable  $X$  sei die Anzahl von schwarz (s), wobei  $P(s) = 0,6$  ist.

- a) Berechne und zeichne die Verteilung von  $X$ !

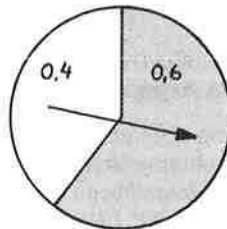
- b) Berechne den Erwartungswert und die Varianz der Verteilung!

- c) Mit welcher Wahrscheinlichkeit gilt  $4 \leq X \leq 7$ ?

- d) Das Glücksrad wird 50-mal gedreht. Berechne  $P(25 \leq X \leq 40)$ ?

- e) Wie muß man  $a$  wählen, sodaß  $P(\mu - a \leq X \leq \mu + a) = 0,95$  ist?

(Voraussetzungen von d)!

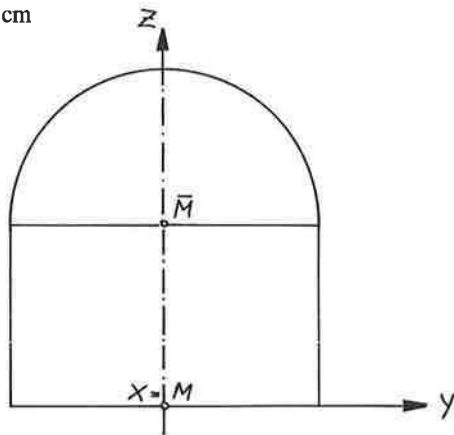


3. Der Ellipse  $4x^2 + 16y^2 = 64$  ist der flächenkleinste Rhombus zu umschreiben.  
 a) Wie groß ist seine Fläche?  
 b) Wie verhalten sich die Rauminhalte von Ellipsoid und Doppelkegel, die bei Rotation um die x-Achse entstehen?
4. Die Punkte A  $(3/-2/0)$ , B  $(6/2/-1)$ , C  $(4/6/3)$  sind die Basiseckpunkte einer Pyramide mit der Spitze S  $(-7/7/1)$ . Berechne die Ebene, in der die Grundfläche liegt, den Fußpunkt und den Betrag der Höhe, das Volumen und den Neigungswinkel der Kante AS gegen die Grundfläche!

### Darstellende Geometrie 8c Klasse

1. Von einem Drehkegel kennt man den Scheitel S und den Mittelpunkt M des Basiskreises. Der Kegel ist in Grund- und Aufriß darzustellen, wenn der Basiskreis die 2. Bildebene berührt.  
 Spitze S  $(0/0/7,5)$ , M  $(3/3/4,5)$
2. Man bestimme auf einer Drehzylinderfläche, welche durch die Achse a und einen Punkt P der Mantelfläche bestimmt ist, jene Punkte  $S_1, S_2$ , welche von den Punkten A, B und C gleichen Abstand haben.  
 a: M  $(5/-6/4)$ , N  $(0/3/4)$ ; P  $(2/-2/2)$ ; A  $(7/-4/0)$ , B  $(8/0/7)$ , C  $(3/2/2)$
3. In normaler Axonometrie ist der aus Halbkugel und Drehzylinder gebildete Drehkörper (Skizze), bei dem der zwischen xz-Ebene und yz-Ebene liegende Teil herauszuschneiden ist, darzustellen.

$\overline{XY} = 12 \text{ cm}$ ,  $\overline{XZ} = 11 \text{ cm}$ ,  $\overline{YZ} = 13 \text{ cm}$   
 M  $(0/0/0)$ ,  $\overline{M}(0/0/7)$ ,  $r = 6 \text{ cm}$



# Ergebnis der Reifeprüfung im Haupttermin 1983/84

	8a Klasse	8b Klasse	8c Klasse
Schüleranzahl im Schuljahr 1983/84	25 <sup>10</sup>	29 <sup>14</sup>	12 <sup>4</sup>
zur Reifeprüfung zugelassen	25 <sup>10</sup>	29 <sup>14</sup>	12 <sup>4</sup>
Reifeprüfung bestanden mit ausgez. Erfolg	2 <sup>1</sup>	2 <sup>1</sup>	–
Reifeprüfung bestanden mit gutem Erfolg	5 <sup>2</sup>	3 <sup>1</sup>	1 <sup>1</sup>
Reifeprüfung bestanden	14 <sup>7</sup>	17 <sup>10</sup>	9 <sup>2</sup>
Reifeprüfung nicht bestanden, zurückgestellt auf den 1. Nebentermin	3 <sup>0</sup>	4 <sup>1</sup>	1 <sup>1</sup>
zurückgestellt auf den 2. Nebentermin	1 <sup>0</sup>	3 <sup>1</sup>	1 <sup>0</sup>

## **Die Reifeprüfung haben bestanden mit ausgezeichnetem Erfolg:**

8a Klasse: Koch Bernhard, Vögel Gabriele

8b Klasse: Heumer Thomas, Wäger Uta

## **Mit gutem Erfolg:**

8a Klasse: Breitfellner Regina, Getzner Monika, Kortschak Ernst, Mannner Gerhard,  
Unterthurner Gerhard

8b Klasse: Engljähriger Klaudia, Rauch Arno, Weingartner Wendelin

8c Klasse: Morscher Birgit

# Themen der Deutsch-Schularbeiten (Oberstufe)

## 5a Klasse

### 1. Schularbeit

Arbeite eine Beobachtung zu einer Schilderung aus!

1. Regen, Regen, nichts als Regen
2. Der Föhn bricht ein
3. Ein Spaziergang am See (Herbst)
4. Eine Stunde, die mir selbst gehört
5. Langeweile
6. Ein Morgen auf dem Campingplatz
7. In der Dunkelheit unterwegs

### 2. Schularbeit

Bildbeschreibung

### 3. Schularbeit

Verfasse eine Inhaltsangabe zu:

1. Henry Slesar: Einer, der nicht ausreißt
2. Ernest Hemingway: Der Kämpfer

### 4. Schularbeit

1. Was finden Sie gut, was schlecht an der Schülerzeitung Ihrer Schule?
2. Welchen Wert messen Sie einem von der Schule veranstalteten Schikurs bei?
3. Was begeistert viele junge Menschen am Moped (Motorrad, Auto)?
4. Während der größte Teil der Jugendlichen in Ihrem Alter bereits im Berufsleben steht, besuchen Sie noch die Schule. Welche Vor- und Nachteile bringt das mit sich?

### 5. Schularbeit

1. Jedes Jahr hat seine „Bestseller“. Welches Buch stand für Sie heuer obenauf? Geben Sie die Gründe für Ihre Auswahl an!

2. „Internationaler Sport bedeutet Haß, Neid, Wichtigtuerei, Nichtbeachtung aller Regeln und ein sadistisches Vergnügen an der Niederlage anderer. Es ist ein Krieg ohne Schießerei.“ Können die Olympischen Spiele diese Kritik George Orwells widerlegen?
3. Welchem Gegenwartsproblem gilt Ihre besondere Aufmerksamkeit? Umreißen Sie das Problem und begründen Sie Ihre Einstellung!

## **5b Klasse**

### 1. Schularbeit

1. Kurzfassung eines vorgegebenen Textes zum Thema „Die epische Dichtung“.

### 2. Schularbeit

Inhaltsangabe der Satire „Der 1. Neger meines Lebens“ von Alois Brandstetter.

### 3. Schularbeit

Verfertige Einleitung, Schluß und Gliederung eines der folgenden Themen:

1. Welche Vorteile bietet Jugendlichen die Mitgliedschaft in einem Sportverein?
2. Welche Aufgaben hat ein Klassensprecher zu erfüllen?
3. Welche Vor- und Nachteile hätte die Einführung der „5-Tage-Woche“ in der Schule?

### 4. Schularbeit

1. Welche Voraussetzungen müssen gegeben sein, um wirkungsvoll lernen zu können?
2. Was gehört zu einer guten Klassengemeinschaft?
3. Welche Vorteile bringt eine Schiwoche dem Schüler?

### 5. Schularbeit

1. Interpretiere das Gedicht von Gottfried August Bürger aus dem Sommer 1773:  
Der Bauer an seinen durchlauchtigsten Tyrannen
2. In letzter Zeit war immer wieder die Forderung nach mehr Disziplin in der Schule zu hören. Ist sie berechtigt?
3. Raucherzimmer in der Schule – ja oder nein?

## **5c Klasse**

### 1. Schularbeit

Kurzfassung: Erich v. Däniken: Das Rätsel der Pyramiden (Impulse, S. 97–99)

### 2. Schularbeit

1. 8 Uhr morgens – Schulbeginn
2. Ich sitze im Kaffeehaus
3. Ein Herbstspaziergang am See

### 3. Schularbeit

Inhaltsangabe eines vorgegebenen Textes

### 4. Schularbeit

Schreibe eine ausführliche Gliederung zu einem der folgenden Themen!

1. Jugendliche in deinem Alter haben oft schulische Probleme. Welche Ursachen sind deiner Erfahrung nach dafür verantwortlich zu machen?
2. Welchen Sinn hat es, ein Musikinstrument spielen zu lernen?
3. Worin besteht der Gewinn eines Schulschikurses?

### 5. Schularbeit

1. Was könnten wir als einzelne zur Verminderung der Umweltverschmutzung beitragen?
2. Gibt es in unserer Klasse eine echte Klassengemeinschaft?
3. Wie könnte man als junger Mensch die Sommerferien sinnvoll gestalten?

## **6a Klasse**

### 1. Schularbeit

1. Ich
2. Charakterisieren Sie eine Ihnen bekannte jugendliche Subkultur (Hippies, Punker, Popper)
3. Ein Mensch, vor dem ich Respekt habe
4. Ein Mensch, den ich zum Freund (zur Freundin) haben möchte
5. Ein Außenseiter

## 2. Schularbeit

1. Wilhelm Tell – Mörder oder Freiheitsheld?
2. Soll der junge Mensch eine gründliche Allgemeinbildung erwerben oder sich möglichst bald spezialisieren?
3. Ist Strafe ein positives Erziehungsmittel?

## 3. Schularbeit

1. Vergleiche die weibliche Hauptperson aus Shakespeares „Der Widerspenstigen Zähmung“, Katharina, mit Nora aus Ibsens „Nora oder ein Puppenheim“! Erkläre ihre Reaktionen und beziehe persönlich Stellung!
2. Vergleiche die Handlungsweisen der Katharina und Nora zur Seite gestellten Männer: Petrucchio und Helmer.
3. „Nora oder ein Puppenheim“ – Ein Emanzipationsdrama?

## 4. Schularbeit

1. Friedrich Schiller: Wilhelm Tell – Max Frisch: Wilhelm Tell für die Schule – ein Vergleich!
2. „Mensch sein, heißt Verantwortung fühlen“ (Antoine de Saint Exupéry). Äußern Sie sich zu dieser Auffassung!
3. Jede Epoche prägt ihren eigenen Lebensstil. Welche Wesenszüge erscheinen Ihnen als charakteristisch für unsere Zeit?

## 5. Schularbeit

1. Der Begriff des Helden hat sich gewandelt. Halten Sie Ihre Vorstellung von Heldentum der des Nibelungenliedes entgegen!
2. Halten Sie das mittelalterliche Tugendsystem, wie es sich in den Lehren des Gurnemanz darstellt (s. Beitext), auch für unsere Zeit in irgendeiner Weise für relevant?
3. Religionen dürfen in der heutigen Gesellschaft nicht stagnieren. Welche Möglichkeiten sehen Sie, das Christentum, ohne seinen ursprünglichen Sinn zu verfälschen, den Menschen unserer Zeit näherzubringen?

## 6b Klasse

### 1. Schularbeit

Inhaltsangabe der Satire „Mal was anderes“ von Kurt Kusenberg.

### 2. Schularbeit

1. Vor einigen Wochen hat die Konferenz eine neue Schulordnung beschlossen. Wie stehst Du persönlich zu den einzelnen Punkten? Begründe Deine Meinung!
2. Schreibe an die Schülerzeitung einen Leserbrief über Bestimmungen, Gepflogenheiten, Einrichtungen usw. an unserer Schule, die Deiner Meinung nach geändert werden sollten.
3. Hat es einen Sinn, sich mit Literatur zu beschäftigen, die vor vielen Jahrhunderten geschrieben wurde?

### 3. Schularbeit

1. Während viele Gleichaltrige bereits im Berufsleben stehen, besuchst Du noch die Schule. Welche Vor- und Nachteile bringt das mit sich?
2. Alpiner Schilaulauf oder Langlauf? Welcher Sportart gibst Du den Vorzug?
3. „In einem weiteren Wortverstande enthalten alle Dichtungen Grillparzers viel Selbstbekennerisches.“  
Stimmt diese Aussage Emil Kasts auch in bezug auf die Erzählung „Der arme Spielmann“?

### 4. Schularbeit

1. Von seiten des Unterrichtsministeriums und von seiten einiger Schülerorganisationen ist in letzter Zeit immer wieder auf die Problematik der Notengebung hingewiesen worden. Wo liegen Deiner Meinung nach diese Probleme? Welche Reformen schienen Dir sinnvoll?
2. Friedrich Dürrenmatt nennt sein Werk „Romulus der Große“ eine „ungeschichtliche historische Komödie“. Versuche, in einer Charakteristik der Hauptperson besonders diese Tatsache herauszuarbeiten!
3. Skiwoche oder Wienfahrt, wofür würdest Du Dich bei freier Wahl entscheiden?

### 5. Schularbeit

Interpretiere eines der beiden folgenden Gedichte!

Erich Fried: Neue Naturdichtung

Bertolt Brecht: Fragen eines lesenden Arbeiters

## 6c Klasse

### 1. Schularbeit

1. In Wien findet am kommenden Wochenende eine Friedensdemonstration statt. Finden Sie, daß Veranstaltungen dieser Art zum Frieden beitragen können?
2. Wir alle sprechen deutsch. Können Sie erklären, wie sich diese Sprache entwickelt hat?
3. Energieprobleme lösen – aber wie?

### 2. Schularbeit

1. Läßt es sich rechtfertigen, daß manche Sportarten Leben und Gesundheit gefährden?
2. Sind die Entwicklungsländer an ihrer Rückständigkeit selber schuld?
3. „Eine gesunde Gesellschaft hat eine Opposition, eine kranke hat lediglich eine Emigration“. (Mihailow)  
Untersuchen Sie diesen Ausspruch auf seinen Wahrheitsgehalt hin.

### 3. Schularbeit

1. Welche wesentlichen Unterschiede bestehen zwischen „Heldenepos“ und „höfischem Epos“?
2. Noch immer wird zu Weihnachten Kriegsspielzeug geschenkt. Finden Sie dies gerechtfertigt?
3. Weihnachten, ein großer Rummel oder mehr?

### 4. Schularbeit

1. „Doch. Doch, Herr Oberst, so muß das gemeint sein. Verantwortung ist nicht nur ein Wort.“ Nehmen Sie zur Behauptung Beckmanns Stellung!
2. „Einer von denen, die nach Hause kommen und die dann doch nicht nach Hause kommen, weil für sie kein Zuhause mehr da ist.“ Was sagt Ihnen das Schicksal Beckmanns heute – im Jahre 1984?
3. „Das soll ein Schrei sein, ein Aufschrei ihrer Herzen, Frage, Hoffnung . . . Aber die Leute wollen doch schließlich Kunst genießen, sich erbauen und keine naßkalten Gespenster sehen.“  
Was will Borchert in dem Dialog zwischen Beckmann und dem Direktor aufzeigen?

## 5. Schularbeit

1. „Die Physiker“ von Friedrich Dürrenmatt – ein Kriminalstück?
2. Hat Ihrer Meinung nach ein Wissenschaftler die Pflicht, Erkenntnisse, die der Menschheit schaden könnten, nicht zu veröffentlichen.
3. Interpretieren Sie die 21 Punkte im Anhang zu Dürrenmatts Stück „Die Physiker“.

## 7a Klasse

### 1. Schularbeit

1. Der Friede in der Welt muß im kleinen beginnen, im persönlichen Lebensbereich des einzelnen.  
Legen Sie dar, welche Bemühungen Sie diesbezüglich selbst unternommen haben und mit welchem Erfolg.
2. Wie löst Schiller den Konflikt zwischen Pflicht und Neigung in seinem bürgerlichen Trauerspiel „Kabale und Liebe“?
3. Halten Sie die in unserem Staat üblichen Methoden der Werbung für notwendig, oder könnte Österreichs Wirtschaft auch ohne Werbung bestehen?

### 2. Schularbeit

1. Welche Möglichkeiten sehen Sie, dem Alkohol- und Drogenmißbrauch vorzubeugen?  
Sachfragen: Wann kann man von Mißbrauch sprechen? Welche Auswirkungen sind die häufigsten? Wie und von welcher Seite kann dagegen etwas unternommen werden?
2. Zu Grillparzers Trauerspiel: „König Ottokars Glück und Ende“ – Worauf gründet sich sein „Glück“? Was führt zu seinem „Ende“? – Interpretieren Sie den Sinngehalt des Werkes unter Berücksichtigung der persönlichen Machtausübung Ottokars!
3. Gefahren, die derzeit den jungen Menschen bedrohen und schon vielen Jugendlichen zum Problem geworden sind.  
Sachfragen: Auf welchen Lebensgebieten sehen Sie Gefahren für den Jugendlichen? Welche Gefahren sind unvermeidlich, welche können umgangen werden? Welche Probleme ergeben sich daraus für den einzelnen? Welchen Weg würden Sie in der jeweiligen Situation einschlagen?

### 3. Schularbeit

Interpretation von Aldous Huxley: „Affe und Wesen“

#### 4. Schularbeit

1. Wie erklären Sie sich trotz zeitsparender Maschinen die zunehmende Hektik im Alltag der meisten Menschen von heute?

Sachfragen: Warum stehen so viele Menschen unter Zeitdruck? Welche Lebensansprüche sind dafür verantwortlich? In welchen Lebensbereichen macht sich die Hektik besonders bemerkbar? Welche nachteiligen Auswirkungen haben Sie selbst schon festgestellt?

Wertfragen: Kann Arbeitszeitverkürzung Abhilfe schaffen? Welchen Anteil hat der einzelne an dieser allgemeinen Zeiterscheinung? Welche Rolle spielt dabei die Wertorientierung des modernen Menschen?

2. Der Volksmund sagt: „Wenn ein Kind im Herzen der Eltern Platz hat, findet es auch einen Platz in der Welt.“ – Begründen Sie diese Ansicht unter gleichzeitiger Interpretation des nachstehenden Gedichtes!

Franz Kiessling (österr. Autor): Da wir auf Erden schon zu viele sind.

Wir haben jetzt ein Kind.

In einer Zeit, da manche sagen,  
daß wir auf Erden schon zu viele sind,  
hat meine Frau es ausgetragen.

Es ist ganz arm erschienen  
in armer Leute Haus,  
die möchten ihm allzeit dienen  
und wickeln es ein und aus.

Es fühlt sich nicht überzählig  
auf dieser bekümmerten Welt,  
und jeder macht es selig,  
der 's in die Sonne stellt.

Die Zeit und ihre Propheten  
sind machtlos vor seinem Schrei.  
Das Kind kann noch gar nicht beten  
und bringt es uns doch wieder bei.

3. So manches Jahr stand unter dem Motto eines bestimmten Zwecks (z. B. „Jahr der Frau“, „Jahr der Behinderten“ usw.). Wenn Sie an kompetenter Stelle mitzureden hätten, welchen Vorschlag würden Sie für das kommende Jahr machen und mit welcher Begründung?

#### 7b Klasse

##### 1. Schularbeit

1. Werbung und Mode ziehen Leitlinien in unserer Massengesellschaft. – Inwieweit ist man diesen verpflichtet? Wie stehen Sie persönlich dazu?

2. Gestern richtete die Bundesregierung einen Appell an die beiden Supermächte, die Genfer Verhandlungen doch wenigstens zu einem Teilabschluß zu bringen. In Kürze findet eine groß angelegte Friedensdemonstration statt. – Was kann man in Österreich überhaupt für den Frieden in der Welt tun? Können Sie sich vorstellen, auch einen Beitrag zu leisten?
3. „Im Leben zählt nur der Erfolg.“

## 2. Schularbeit

1. „In Europa warten derzeit 14.000 Dialysepatienten darauf, daß sie eine neue Niere erhalten. Die Zahl der Dialysepatienten beträgt aber in Europa heute schon mehr als 70.000. . . . Viele der wartenden Dialysepatienten sterben, ehe man ein für sie geeignetes Spenderorgan gefunden hat.“ (VN, 28. November 1983) – Wie sehen Sie die Problematik der Organverpflanzungen?
2. „Was geht uns die Dritte Welt an? Wir sind selbst arm genug.“ – Denken Sie auch so?
3. Heuer hat sich auch an unserer Schule eine beträchtliche Zahl von Oberstufenschülern vom Religionsunterricht abgemeldet. – Welche Gründe sehen Sie dafür? Wie haben Sie sich persönlich in dieser Frage entschieden?

## 3. Schularbeit

1. Gehorsam und Respekt vor der Autorität galten früher als eine der wichtigsten Tugenden eines jungen Menschen. Wie denken Sie heute darüber?
2. Mit welchen Argumenten würden Sie einem Kommunisten gegenüber die westliche Gesellschaftsform verteidigen?
3. In den letzten Tagen wurde die Todesstrafe wieder in einer Vorarlberger Tageszeitung diskutiert. Wie sehen Sie diese Frage?

## 4. Schularbeit

Diskutieren Sie die vorgelegte Textstelle aus Erich Fromm: Haben oder Sein (München: dtv 1976, S. 13 f.).

## 8a Klasse

### 1. Schularbeit

1. Verfolgen Sie die Entwicklung des Hasses der Väter und der Liebe der Kinder in Gottfried Kellers Novelle „Romeo und Julia auf dem Dorfe“!

2. Welche Züge des Naturalismus lassen sich in Gerhart Hauptmanns Novelle „Bahnwärter Thiel“ nachweisen? Zeigen Sie am Beispiel dieses Werkes auch auf, daß Kunst zwar aus einer bestimmten Zeitsituation heraus entsteht, aber doch auch zeitlos ist!
3. „Unser Fortschritt läßt uns nur noch die Wahl, Menschen zu werden oder unterzugehen.“ Setzen Sie sich mit diesem Wort Max Frischs kritisch auseinander!

## 2. Schularbeit

1. „Der Clown Hans Schnier scheitert, aber der Anblick seines Scheiterns leistet mehr als ein Sieg, denn er trifft uns wie eine persönliche Schuld.“  
Nehmen Sie Stellung zu dieser Aussage des Literaturkritikers Günter Blöcker über Heinrich Bölls Roman „Ansichten eines Clowns“!
2. „Es ist unmöglich, daß ein Mensch ohne Religion seines Lebens froh werde“, behauptet Kant.  
Stimmen Sie dem zu? Untersuchen Sie die Stellung von Religion und Kirchen in unserer säkularisierten Welt!
3. „Ein solcher Verfall des politischen Stils hat in unserem Land schon einmal zur Beseitigung des Parlamentarismus und in weiterer Folge zum Untergang der Republik beigetragen.“  
Mit diesen Worten entließ der österreichische Nationalratspräsident Anton Benya die Abgeordneten in die Weihnachtsferien. Betrachten Sie kritisch das politische Geschehen in Österreich während der vergangenen Monate! Hat der Politiker durch die verschiedenen Skandale so sehr an Glaubwürdigkeit verloren, daß eine Gefahr für den Parlamentarismus besteht?

## 3. Schularbeit

1. Dreifach wird die heutige Jugend angeklagt: Ihr Streben ist vom Materialismus ergriffen, sie kennt keine Ideale, sie sucht auch keine echten Leitbilder. – Seien Sie Anwalt der Jugend!
2. In den Anmerkungen zu seiner tragischen Komödie „Der Besuch der alten Dame“ schreibt Friedrich Dürrenmatt: „Der Besuch der alten Dame ist eine Geschichte, die sich irgendwo in Mitteleuropa in einer kleinen Stadt ereignet, geschrieben von einem, der sich von diesen Leuten durchaus nicht distanziert und der nicht so sicher ist, ob er anders handeln würde.“  
Wie handeln die Leute in Güllen? Beschreiben Sie das Verhalten der Güllener zum alten Ill!
3. „Niemand von uns ist Führer, keiner ist Prophet, der gültig sagte, was ist und was zu tun sei. Alle ‚Führer‘ sind unheilvolle Phantome gewesen. Sie haben die Freiheit geraubt, erst innerlich, dann äußerlich. Aber sie waren möglich, weil so viele Menschen nicht mehr frei, nicht mehr selbstverantwortlich sein wollten.“  
Setzen Sie sich mit diesen Gedanken von Karl Jaspers auseinander!

## 8b Klasse

### 1. Schularbeit

1. Gibt es Leitbilder unserer Zeit, wie die Ritter des Mittelalters sie kannte?
2. „Es kommt nicht so sehr darauf an, den Menschen etwas beizubringen, was sie vorher nicht wußten, sondern aus ihnen etwas zu machen, was sie vorher nicht waren.“ – Gilt dieses Wort von John Rustin (gest. 1900) nach Ihrer Ansicht noch für die moderne Erziehung?
3. „Ich billige keine böse Tat, ganz gleich zu welchem Zweck sie auch geschehe.“ Könnte dieses Wort Mahatma Gandhis, zur allgemeinen politischen Maxime erhoben, heute helfen, unsere Welt zu befrieden?

### 2. Schularbeit

1. Nehmen Sie Stellung zum Ausspruch Guardinis: „Die Erde wird immer enger, die Entfernungen verringern sich, die Menschen scheinen sich immer ferner zu rücken.“
2. Warum erklärt in Camus Roman „Der Fremde“ Meursault im Angesicht des Todes, daß er glücklich sei?
3. Ist es richtig, daß sich der Deutschunterricht soviel mit der Literatur vergangener Zeiten beschäftigt, sollte er nicht in erster Linie in die Literatur der Gegenwart einführen?

### 3. Schularbeit

1. „Nichts Besseres weiß ich mir an Sonn- und Feiertagen,  
Als ein Gespräch von Krieg und Kriegsgeschrei,  
Wenn hinten weit, in der Türkei,  
Die Völker aufeinander schlagen.“  
(Goethe)  
Ist die Haltung, die aus diesen Worten spricht, heute noch tragbar?
2. „Das ernsteste Problem, das sich den Menschen unserer Zeit stellt: Der Konformismus.“ Nehmen Sie Stellung zu diesem Wort von Camus.
3. Charakterisieren Sie die wesentlichen geistig-literarischen Strömungen des 19. Jahrhunderts.

## 8c Klasse

### 1. Schularbeit

1. Joseph Roths Roman „Das Spinnennetz“ wird als „Krankheitsgeschichte der Weimarer Republik“ bezeichnet. Können Sie dieser Aussage zustimmen?
2. Welche gesellschaftliche und politische Funktion mißt der Autor im „Spinnennetz“ dem Antisemitismus zu? Welche Bedeutung hat der Antisemitismus für die Hauptfigur Theodor Lohse?

3. Das österreichische Bundesheer hat am 25. Oktober im KZ Mauthausen eine Angelobungsfeier für junge Soldaten durchgeführt. In der Öffentlichkeit wurde dies zum Teil heftig diskutiert. Worin sehen Sie den Sinn einer solchen Maßnahme? Wie stehen Sie persönlich dazu?

## 2. Schularbeit

1. Nehmen Sie Stellung zu folgender Deutung von Manfred Durzak in bezug auf den Untertitel von Max Frischs „Biedermann und die Brandstifter“:  
Wenn das Stück sich im Untertitel demonstrativ ein ‚Lehrstück ohne Lehre‘ nennt, so widerspricht das keineswegs einer . . . didaktischen Nutzenanwendung, die das Beispiel Biedermann provoziert. Lehre bedeutet hier allerdings nur Einsicht in die Situation und – im Unterschied zu Brecht, dessen formale Mittel Frisch hier reichhaltig verwendet – keine bestimmte, inhaltlich festgelegte Deutung der Wirklichkeit.
2. Welche Deutung geben Sie folgenden Aussagen des Chors am Schluß von Frischs „Biedermann und die Brandstifter“:  
Sinnlos ist viel, und nichts  
Sinnloser als diese Geschichte:  
Die nämlich, einmal entfacht,  
Tötete viele, ach, aber nicht alle  
Und änderte gar nichts.
3. In der letzten Zeit machten in Vorarlberg viele Bürgerinitiativen von sich reden. Wie beurteilen Sie diese Initiativen? Gefährden Sie unseren Parteienstaat? Ist das Gegenteil der Fall, sind sie notwendig für unsere Demokratie?

## 3. Schularbeit

1. Friedrich Dürrenmatt meint von den Bewohnern Güllens in seiner tragischen Komödie „Der Besuch der alten Dame“: „Durchaus nicht bössartige Zeitgenossen, die in Schwierigkeiten geraten. Entwickeln in steigendem Maße Sinn für Ideale.“ Wie ist diese Aussage einzuschätzen? Worin sehen Sie die zentrale Aussage des Stückes?
2. In Polen kam es in den letzten Tagen zu Protestaktionen von Schülern, weil die Behörden die Entfernung von Kreuzen aus den Klassenzimmern angeordnet hatten. An unserer Schule ist praktisch gleichzeitig ein Ansteigen der Zahl jener Schüler feststellbar, die sich vom Religionsunterricht abmelden. Worin sehen Sie die Ursachen für diese Entwicklung? Was unterscheidet die Situation in Polen und Österreich?
3. Das österreichische Gymnasium soll die Schüler zu mündigen Staatsbürgern erziehen und ihnen eine umfassende Allgemeinbildung vermitteln. Wird die Schule diesem Auftrag gerecht? Wie beurteilen Sie die Situation am Ende Ihrer Gymnasialzeit?

## Das Lernen lernen

Im Rahmen der Fortbildungsveranstaltungen des Pädagogischen Institutes sprach Dr. Gustav Keller, Ulm, zum Thema „Das Lernen lehren“. Aus der reichen Erfahrung des psychologischen Beraters konnte er nachweisen, daß ein hoher Prozentsatz an schulischen Mißerfolgen durch Störungen im Lern- und Arbeitsverhalten der Schüler bedingt ist. Er zeigte eine Fülle von Wegen auf, wie Lernförderung in der Schule konkret erfolgen kann. Seine Ausführungen waren für Lehrer gedacht, sind aber auch für Eltern und Schüler gleich bedeutsam.

### Die Flasche mit dem engen Hals

Eltern und Lehrer wissen: Nicht wenige ihrer Schützlinge haben die Gewohnheit, den Lernstoff vor sich herzuschieben und im letzten Moment vor der entscheidenden Prüfung in sich hineinzupauken. Diese Schüler verstoßen gegen einen Grundsatz der Lernpsychologie, wie ihn der Referent in einem Bild zu veranschaulichen suchte. Er verglich das Gedächtnis mit einer Flasche mit einem engen Hals, durch den Information nur wohltdosiert ins Gedächtnis gelangen kann. Kommt zu viel Information auf einmal, so ist Verstopfung die Folge. Die Lage des Schülers wird kritisch, ja aussichtslos. Nur durch **regelmäßige Aufbauarbeit** nach einem wohlüberlegten **Zeitplan** kann er sich vor Mißerfolgen bewahren. Auch Wiederholungen werden vorteilhaft in einem Plan eingeordnet, in dem der Stoff zunächst öfters und dann in immer weiteren Abständen repetiert wird.

Im Hinblick auf die Enge des Informationskanals ist auch zu vermeiden, daß kurz vor der Schularbeit (auch in anderen Fächern) neuer Stoff eingepaukt wird, da die Information, die neu ins Gedächtnis hineingelangt, den alten Stoff, der abgerufen wird, gleichsam am Herauskommen hindert. Ganz besonders aber müssen beim Lernen zusätzliche Belastungen wie **Lärm, Musik u. a. ausgeschaltet** werden, da sie sonst mit den anderen Informationen in der Engstelle des Halses ins Gehege kommen und die sogenannte Gleichzeitigkeitshemmung bewirken.

In diesem Zusammenhang sind auch jene Schüler zu nennen, deren Eltern nach dem vorliegenden Mißerfolg mit der Beteuerung zum Lehrer kommen: Aber mein Sohn/meine Tochter ist ständig am Lernen gewesen. Ein gut gemeinter, aber nicht zielführender Einsatz von Seiten des Studierenden. Erst wenn der Lernstoff in kleine Abschnitte gegliedert ist und das Lernen nach etwa 20 Minuten durch eine **Pause** der Entspannung unterbrochen wird, kann sich der Erfolg einstellen.

### Nicht ein Gedächtnis, sondern viele Gedächtnisse

Die Hirnforschung zeigt, daß der Mensch nicht ein Gedächtnis besitzt, sondern so viele, wie es Wahrnehmungsfelder in der Großhirnrinde gibt. Er hat also für das, was z. B. gesehen oder gehört wird, eigene Speicher. In diesen Wahrnehmungsfeldern ist

die Vergessensquote aber verschieden. Am schnellsten vergessen werden etwa visuell erfaßte Buchstaben und Zahlen. Wird aber **Sehen mit Hören oder gar noch Handeln (z. B. Schreiben) gekoppelt**, so läßt sich die Vergessensquote bedeutend verbessern. Auf das Vokabellernen übertragen genügt es nicht, die Wörter anzuschauen, sie müssen laut vorgesprochen und geschrieben werden, um lange im Gedächtnis haften zu bleiben. Als sehr günstig erweist sich auch eine Bebilderung des Lernstoffes.

### **Beide Hirnhälften aktivieren**

Das Hirn besteht aus zwei Hälften, in deren linker sich vorwiegend Sprachdominanz, Sprachassoziation, Sprachverständnis und Sprachsequenz bilden, während die rechte Gestaltwahrnehmung und ganzheitliches Denken auszeichnet, die linke Hälfte linear, die rechte strukturell arbeitet. Zum Ausgleich zu der im üblichen Schulbetrieb gegebenen Überbetonung der linken Hirnhälfte geht es darum, die rechte verstärkt zu aktivieren, indem in einem verzahnten Lernen **Zusammenhänge und Strukturen** herausgearbeitet werden. Die Mind-Map-Methode z. B. stellt beim Erarbeiten eines Textes einen Schlüsselbegriff in die Mitte und läßt weitere Stichwörter um diesen herum anordnen und sie anschließend miteinander verbinden. Aus dem entstehenden Netz werden die Beziehungen untereinander sichtbar. Gegenüber dem häufig gepflegten Zeile-für-Zeile-Lernen führt diese Methode zu einem tieferen Verständnis. Variation dazu ist die nach einem Durchdenken des Textes erfolgte Umsetzung in **graphische oder symbolische Darstellungen** von Einzelabbildungen bis zu Bildfolgen. In diesem Zusammenhang sind auch die klassischen Mnemotechniken zu sehen: Der **Rhythmus**, der **Reim** und **Abkürzungen** als Gedächtnisstützen.

Zum Schluß seien noch einige zusätzliche Tips für erfolgreiches Lernen angefügt:

- Versuche dich so gut wie möglich zu entspannen (Ärger usw. behindern das Lernen).
- Gestalte deinen Arbeitsplatz so, daß er zur Arbeit hinführt und nicht von ihr ablenkt.
- Nütze besonders die für das Lernen günstige Zeit am Spätnachmittag.
- Wechsle den Lernstoff der verschiedenen Fächer nach etwa 20 Minuten und laß nicht verwandte Fächer (z. B. Englisch und Französisch) aufeinander folgen.
- Versuche aus deinen eigenen Erfahrungen und Erfolgen einen persönlichen Lernstil zu entwickeln, der dir auch später an der Hochschule hilfreich sein kann.

### **Literatur:**

Für Schüler der 1.-4. Klasse: Keller, G.: Lernen will gelernt sein! Ein Lerntraining für Schüler. Heidelberg: Quelle und Meyer Verlag 1984.

Für Schüler der 5.-8. Klasse: Keller, G. / Binder, A. / Tichl, R. D.: Lern- und Arbeitsverhaltenstraining. Braunschweig: Westermann 1981.

Für Lehrer und Eltern: Keller, G.: Lernförderung in der Schule. Braunschweig: Pedersen 1982.

Allgemein: Sedlak, F.: Stopp den Lernproblemen. Wien: Österr. Bundesverlag 1978.

Projektarbeiten der 6.b-Klasse (Geschichte)

## „Feldkirch im Mittelalter“

Eine Reihe von Projektarbeiten zum Thema „Feldkirch im Mittelalter“ wurden von den Schülerinnen und Schülern in ihrer Freizeit mit viel Engagement ausgeführt.

Mein Hauptziel war das Näherbringen eines Stoffgebietes in einer Form, die den Schülern größtmögliche Freiheit der Arbeitsmethode gestattete. Die Schüler sollten zu Ende der Arbeit in der Lage sein, einem Fremden die wichtigsten Merkmale des mittelalterlichen Feldkirchs zeigen und erklären zu können.

Alles in allem kann gesagt werden, daß die Arbeiten meine Erwartungen erfüllt oder gar übertroffen haben. Die Arbeit der Schüler Christian Hermle, Jürgen Peschina und Stefan Werle soll stellvertretend für die Leistung der Klasse stehen.

Mag. Hans-Peter Schuler

### Bauten und Straßen, die heute noch an die Montforter erinnern

Etwa um 1190 wurde die Stadt Feldkirch gegründet.

Zu dieser Zeit verlegt der erste Graf aus dem Montforter Geschlecht, Hugo I., seinen Sitz von Bregenz nach Feldkirch auf die Schattenburg, die eine der am besten erhaltenen Burgen der Alpenländer ist. Der Name „**Schattenburg**“ kommt von „schate“, was Schutz heißt. Sie wurde im ausgehenden 12., 13. und im 14. Jhd. ausgebaut. Einige Teile jedoch – zum Beispiel das Vorwerk (Barbakane) mit Rondellen – entstanden erst später. Mit dem Zwinger ist die Wehranlage über 100 m lang. Die ältesten Teile sind der Bergfried, der Palas und die gut erhaltenen Mauern. Die Mauerstärke im Erdgeschoß des fünfgeschoßigen Bergfriedes war 3,5 m, die Höhe betrug 21 m, also eine reine Befestigungsanlage. Im Palas kann man heute noch die 4,20 m dicken Mauern sehen.

Eine der Stiftungen Hugos I. war das **Heilig-Geist-Spital**, das an das Rathaus angrenzt. 1932 bis 1937 wurde es, wie das Rathaus, einem Umbau unterzogen, bei dem auch die Außenfronten neu bemalt wurden. Geführt wurde dieses erste Krankenhaus Feldkirchs vom **Johanniter-Orden**, der 1218 nach dem Willen Graf Hugos I. nach Feldkirch geholt wurde.

Die Niederlassung hatte dieser Orden im ehemaligen Johanniterhaus, welches gleich gegenüber der **Johanneskirche** steht. Diese Kirche unterstand ebenfalls dieser geistlichen Gemeinschaft, daneben aber auch noch ein Hospiz an der Westrampe des Arlbergs, nämlich Klösterle. Auch die Pfarre Tisis wurde von den Feldkircher Johannitern betreut. Die alte Kirche in Tisis steht auf einem Fels südwestlich des Blasenberges.

Die Gründung der ersten Pfarrkirche Feldkirchs geht laut Urkunden bis mindestens ins Jahr 1180 zurück. Nach der Restaurierung des **Domes** im Jahr 1960 befreite man

die Decke des Doms von ihrer neugotischen Dekorationsmalerei und entdeckte eine Inschrift am Gewölbe, die besagt, daß das Bauwerk um 1478 von Baumeister Hans Sturn fertiggestellt worden sein muß. Der Turm des in der Montforterzeit erbauten Gotteshauses ist 66 m hoch. Die hinter dem Hochaltar stehende und aus Sandstein gehauene Figur deutet auf das Grabmal des letzten Montforter Grafen Rudolf V. hin. 1387 wurde beim **Churer Tor** der Salzstadel erbaut, in dem Salz zur Verzollung eingelagert wurde. Er wurde 1908 abgerissen.

Bald nach der Stadtgründung erbauten die Montforter Grafen eine **Brücke über die Ill**. Diese stellte bis 1536 den einzigen Flußübergang dar und war sehr wichtig für den gesamten Fuhrwerksverkehr in die Schweiz.

Weil Graf Rudolf IV. von einer gefährlichen Pilgerreise heil zurückkam, ließ er nahe der genannten Brücke 1380 eine Kapelle erbauen, die ihren Namen – **Hl.-Kreuz-Kapelle** – vom Volksmund bekommen hat, da angeblich ein Splitter des Heiligen Kreuzes in der Kirche war.

Vom **Kehr** bei der Hl.-Kreuzbrücke führte damals der einzige Weg nach Tosters und Nofels. Manche glaubten hier auch ein frühes Feldkircher Judenviertel zu sehen. Den Namen hat dieser „Stadtteil“ von dem sich wendenden Fuhrweg, der sich dort befand. 1973–75 wurde eine neue Illbrücke erbaut, die den Namen der Montforter trägt.

Ebenso erinnert der Brunnen in der Neustadt nur noch dem Namen nach an die Montforter. Er wurde 1828 neu erbaut.

Die heutige Neustadt kam früh dazu. Hinter den Neustadthäusern befand sich bis ins 19. Jhd. der Gerber- oder Entenbach. Heute erinnert noch der Name „**Entenbachgasse**“ an dieses Gewässer. Es diente gewerblichen Zwecken, aber auch als Abwasserkanal. Später befanden sich in der Neustadt die Latein-Schule, die Deutsche Schule, das alte Zollamtsgebäude Dogana und andere wichtige Bauten.

Das Amtshaus des Churer Domkapitels ist ebenfalls in der Neustadt (12) anzutreffen. Nachdem es vom letzten Montforter, Rudolf V., der 1390 gestorben ist, dem Domkapitel geschenkt worden ist, war es jahrhundertlang in dessen Besitz. Im 19. Jhd. diente dieses Gebäude über längere Zeit als Postamt.

Nach Westen gegen die Ill hin wurde die Stadt mit Mauern abgesichert. Heute befindet sich dort die noch in der Montforterzeit erbaute **Vorstadt**. 1379 wurde mit dem Bau begonnen. Die Leitung des Projektes hatte Baumeister Hans Bächle übernommen und die Pläne stammen laut verschiedenen Urkunden von Graf Rudolf IV., der für das heutige Stadtbild maßgeblich verantwortlich ist. Er ist vermutlich auf dem ehemaligen Friedhof im Bereich des heutigen Domplatzes begraben.

Die **Burg Tosters**, die ebenfalls von den Montfortern im 13. Jhd. (1260) erbaut wurde, ist in den Appenzeller Kriegen zerstört worden. Heute sind nur noch der Turm und ein Teil der äußeren Mauern erhalten. Sie war von großer strategischer Bedeutung, da man das Rheintal hinab bis an den Bodensee, in Richtung Süden ins Liechtensteinische und bis weit hinein in den Walgau sah.

Da die nur 1,7 km entfernte Schattenburg gut eingesehen werden konnte, diente die Tostner Burg als äußerst wichtige Nachrichtenübermittlungsstelle. Im deutschen Sprachraum war der fünfgeschoßige Bergfried mit 28 m Höhe und einer Mauerdicke

bis zu 3,80 m einer der wichtigsten seiner Art. Der Palas, zugleich der größte Teil der Burg, hatte eine Länge von 19,40 m und eine Breite von 14,80 m. Seine fensterlose Mauer hat heute noch bis zu 13 m Höhe. Der Burgplatz hatte eine Größe von 120,0 × 64,5 m.

Die **Herrenmühle**, die am Mühleator stand, mußte 1905 dem städtischen Elektrizitätswerk weichen. Diese Mühle wurde im Jahr 1218 vom Graf Hugo I. dem Johanniterorden zur Nutzung übergeben.

Dort, wo heute der „Illpark“ steht, befand sich bis ca. Mitte des letzten Jahrhunderts die **St. Leonhardskirche**, die Rudolf IV. erbauen ließ.

Das im 14. Jhdt. erbaute **St. Magdalenenkirchlein** stammt ebenfalls aus der Montforterzeit. Es steht außerhalb des Stadtgebietes in Levis nahe unserer Schule und ist in romanischem Stil gehalten.

Nach der Verleihung des Stadtrechtes im Jahre 1229 durch Kaiser Friedrich II. ist nach dem Muster von Lindau der heutige Marktplatz, im Volksmund **Marktgasse** genannt, entstanden.

Das Minoriten-Kloster auf dem Viktorsberg wurde von Rudolf V. gegründet und das Klarissinen-Kloster Valduna war ebenfalls eine Stiftung des letzten Grafen von Montfort.

Schon seit 1229 wird in Feldkirch der **Wochenendmarkt** abgehalten. Außerdem finden drei Jahrmärkte statt, nämlich der Johannis-, der Michaeli- und der Thomasmarkt.

An die Montforter erinnert auch das heutige **Landeswappen** Vorarlbergs, denn es wurde von diesem Adelsgeschlecht übernommen.

An die Montforter erinnern auch die Laternser und Damülser, die auf Befehl von Rudolf III. ins Land geholt wurden; sie waren ursprünglich Walser. Die Laternser und Damülser sind Nachfahren der auf Befehl Rudolfs III. ins Land geholten Walser. Ein weiteres Verdienst Rudolfs IV. war die Veranstaltung der Osterfestspiele und die Förderung der Fasnacht.

Einige Straßennamen, die auf die Zeit der Montforter hindeuten, sind zum Beispiel die **Burggasse**. Dieser Weg hat seinen Namen deshalb bekommen, weil er zur Schattenburg hinaufführt.

Der **Graf-Hugo-Wuhrgang** wurde so benannt, weil der Gründer der Montfort-Werdenberg-Dynastie Graf Hugo I. war.

Der **Graf-Rudolf (V.)-Wuhrgang** hat seinen Namen vom letzten Grafen des Montforter Geschlechtes aus Feldkirch.

Die **Heiligkreuz-Brücke** hat ihre Bezeichnung, wie schon erwähnt, vom Kreuzsplitter, der angeblich in der nahegelegenen Hl.-Kreuz-Kirche als Reliquie liegen soll. Diese Brücke überspannt die Ill am Beginn der unteren Ill-Schlucht.

Die **Johannitergasse** liegt beim Johanniterkloster, welches 1218 auf Veranlassung Graf Hugos I. unter anderem zur Förderung der Kreuzzüge gebaut wurde.

Weshalb der **Marktplatz** (Marktgasse) seine Bezeichnung bekam, dürfte klar sein.

Der **Mühleatorplatz** beim Theater am Saumarkt liegt innerhalb des Mühleators und erinnert an die ehemalige Mühle, die von Hugo I. an die Johanniter gegeben wurde.

Die **Neustadt** steht im Gegensatz zu Altstadt, von wo die Besiedlung ausging. Die Neustadt ist der älteste Teil Feldkirchs; er liegt unmittelbar unter der Schattenburg.

Der **Schloßgraben** wurde vom Stadtgraben abgeleitet, welcher Feldkirch umgab. Die **Bettlerstiege** hat ihren Namen deshalb erhalten, weil die Bettler auf dieser Treppe zur Schattenburg hinaufgingen und um Almosen baten.

Die **Widnau** ist ein alter Teil Feldkirchs, am Fuße des Ardetzenberges liegend.

Der **Leonhardsplatz** weist auf die St. Leonhardskirche hin, die dem Gefangenenspatron St. Leonhard für die Befreiung aus der Geiselhaf gestiftet wurde.

Altenstadt war vor 1218 das Hauptsiedlungsgebiet in diesem Raum, das heißt also, daß erst der erste Montforter, Hugo I., um 1200 das eigentliche Feldkirch gegründet hat.

Mit Rudolf V. geht die Montforterherrschaft in Feldkirch zu Ende. Er regierte die letzten Jahre seines Lebens als „Vogt“, da er seine Besitzungen schon vor seinem Tod an die Habsburger abgetreten hatte.

Jürgen Peschina, Christian Hermle, Stefan Werle

#### **Literaturhinweise:**

Stadt Feldkirch, herausgegeben von der Stadt Feldkirch, 1968.

Stadt Feldkirch, herausgegeben von der Stadt Feldkirch, 1979.

Die Montforter, Ausstellungskatalog Nr. 103, herausgegeben vom Vorarlberger Landesmuseum Bregenz.

\* Ulmer, A. (o. J.): Die geschichtlichen Straßennamen in Groß-Feldkirch, in: Schriftenreihe des Feldkircher Anzeigers, Heft I, 52 S.

\*\* Vallaster, Ch. (1981): Entdecken Sie Feldkirchs Vergangenheit, 63 S.

Dir. i. R. Walter Stecher

## Lehrerfahrt in den Süden

Die Direktion des Bundesgymnasiums hatte die Mitglieder des Lehrkörpers, die ehemaligen Lehrer und das Büropersonal zu einer Autobusfahrt eingeladen. Anlaß war der Direktorstag am 13. Oktober 1983, außerdem stellte sich Lugano in der Schweizer „Sonnenstube“ als anziehendes Reiseziel dar. Dort gab es nämlich in der als Museum bekannten Villa „Thyssen“ eine Sonderausstellung mit Werken von impressionistischen und nachimpressionistischen Malern zu sehen. Die Exponate stellten Leihgaben russischer Sammlungen dar, vor allem der Leningrader Eremitage. Auf der Rückreise stand die Besichtigung der altherwürdigen Klosterkirche in Disentis auf dem Programm. Etwa 50 Kollegen und deren Gattinnen, darunter zahlreiche Pensionisten, fuhren pünktlichst, nach echtem Lehrerbrauch, von Feldkirch ab. Direktor Dr. Ilg begrüßte vor allem seine beiden noch lebenden Amtsvorgänger Hofrat Dr. Werner Hämmerle und Direktor Walter Stecher, die übrigen Pensionisten Dr. Somweber, Fritz, Köpf, Eder und Fußenegger, die fast vollzählig von ihren Gattinnen begleitet wurden (bei Fußenegger trifft das nicht zu), und viele aktive Kolleginnen und Kollegen mit ihren Ehepartnern. In lehrreichen und doch auch launigen Worten machte Dir. Dr. Rudolf Ilg als Reiseleiter, unterstützt von Prof. Gerhard Winkler, unterwegs auf landschaftliche



Lehrer lächeln in Lugano

Schönheiten und geschichtliche Daten und Zusammenhänge aufmerksam. Eine Enttäuschung erwartete die kulturbeflissene Schar in Lugano, wo sich vor den Toren der Ausstellungsvilla derart gewaltige Menschenmassen in einer „duftenden“ Abgaswolke drängten, daß uns eine Wartezeit von etwa 100 Minuten angekündigt wurde. So idealistisch eingestellt war nun leider nur ein kleinerer Teil der Reisegruppe; die meisten Teilnehmer zogen es vor, in einem gemütlichen Spaziergang quer durch das von der warmen Herbstsonne durchflutete Städtchen (mit etwa 30.000 Einwohnern etwas größer als Feldkirch) zu schlendern und sich dann von standhaften Kunstgenießern über ihre Eindrücke berichten zu lassen.

Sichtlich gestärkt durch ein ausgezeichnetes Mittagessen, trat man die Heimfahrt an, diesmal über den Lukmanier-Paß, der früher von Automobilisten gefürchtet war. Nunmehr sind aber einige besonders kritische Kurven und Passagen entschärft, und wir wurden durch einen wunderbaren Herbstabend noch zusätzlich für unseren mutigen Unternehmungsgeist belohnt.

Im Benediktinerstift Disentis zeigte der Rektor (bei uns Direktor) P. Angard nicht nur die Schönheiten der von Bregenzerwälder Baumeistern errichteten Barockkirche, sondern führte seine Gäste auch über steile Treppen und höhlenartige Gänge zu Ausgrabungen und in eine neue Marienkirche, die durch Umbauten im Entstehen ist und am kommenden 8. Dezember eingeweiht werden soll.

Nun war es aber Zeit zur Heimfahrt geworden, und hier konnte man das hohe diplomatische Geschick des Direktors Dr. Ilg bewundern, wie er den scheinbar endlosen Redestrom des P. Angard – der wollte natürlich seinen Gästen möglichst viel erzählen – mit zunächst entschuldigenden, dann aber mit sehr lobenden und dankerfüllten Worten die Notwendigkeit der raschen Abreise kundtat.

Ein kleines Ehrengeschenk – der neue Kunstführer von Feldkirch – schien dem freundlichen Benediktinerpater offensichtlich Dank genug für seine Bemühungen, und mit dem Wunsche nach einem baldigen Wiedersehen in irgendeiner Form, sei es in Feldkirch oder Disentis, trennte man sich.

Zwar wäre jetzt eine kleine gemütliche Jause erwünscht gewesen, doch die Zeit drängte, und so wurden die Reisenden auf die in der Schattenburg wartenden Genüsse vertröstet. Dort klang die schöne Kunstfahrt dann auch in heiterer Geselligkeit, wenn auch in etwas verkleinertem Kreise, aus.

Herzlichen Dank allen, die am Zustandekommen der Fahrt mitgewirkt haben, vor allem Herrn Dir. R. Ilg. Verbunden mit dem aus Robert Lembkes Sendungen bekannten Satz: „. . . dann laden Sie uns wieder zu sich ein“, grüßt, auch im Namen der anderen Teilnehmer,

Walter Stecher, Gymn. Dir. i. R.

## Wienfahrt

Heuer mußte die Wienfahrt zu einem etwas unüblichen Zeitpunkt, nämlich schon im Herbst, in der Woche vom 13.–19. November durchgeführt werden, da im Frühjahr nur der Ostersonntag als Reiseternin zur Verfügung stand.

So kamen wir nach einer langen, aber unterhaltsamen Zugfahrt in unserem Heim in der Sautergasse im XVI. Bezirk an. Dort mußten wir geraume Zeit warten, bis wir unsere Zimmer zugeteilt bekamen. Schließlich konnten wir aber doch noch einen abendlichen Spaziergang in Wiens Innenstadt unternehmen. Mit der eisigen Kälte, die uns die ganze Woche treu blieb, hatten wir dabei aber nicht gerechnet! Am Montagabend besuchten wir die Pflichtveranstaltung im Burgtheater. „Wallenstein“ wurde geboten. Für den Geschmack der meisten war die vierstündige Vorstellung jedoch etwas zu lange! Auch besuchten mehrere Schüler Vorstellungen in der Volksooper und ein Konzert von Axel Zwingenberger im Metropol.

Neben der Führung durch die historischen Sehenswürdigkeiten, wie den Stephansdom, die Karlskirche, das Belvedere und Schloß Schönbrunn, konnten wir eine Fahrt durch das moderne Wien machen, die ebenso interessant war. Als letzten offiziellen Programmpunkt gab es eine Besichtigung der UNO-City, welche für alle sehr beeindruckend war. Über die Unterbringung im Heim und über das Mittagessen in einer Mensa gab es geteilte Meinungen, das Frühstück war jedoch tadellos.

Wie wir nicht anders erwartet hatten, waren die Begleitpersonen Frau Prof. Zeller, Prof. Dr. O. Gassner, Prof. Schatzmann und Prof. Schuler überaus verständnisvoll. So wurde dieser Wienbesuch ein unvergeßliches Erlebnis für alle.

## Vortrag eines Missionsbischofs, der Schüler des BGF war

Von den Religionslehrern eingeladen, besuchte am 20. Dezember 1983 Bischof Erwin Kräutler, der vor 25 Jahren am Bundesgymnasium Feldkirch die Reifeprüfung abgelegt hatte, unsere Schule und sprach vor den Schülern der Oberstufe über seine Tätigkeit als Missionsbischof am Xingu in Brasilien.

Dabei gelang es dem jugendlich wirkenden Bischof (er zählt 43 Jahre), das Interesse der mehr als 300 Studierenden zu wecken und mit ihnen ins Gespräch zu kommen, zumal er schon nach dem ersten Satz in seinen alemannischen Heimatdialekt verfiel und infolge seiner reichen Erfahrung sehr anschaulich erzählen konnte.

Er beschrieb die Situation der lateinamerikanischen Indios, einer Minderheit, die durch die jahrhundertelange wirtschaftliche, zivilisatorische und politische Entwicklung in eine zweifache Gefährdung geraten ist: Es droht ihnen einerseits der Verlust ihrer traditionellen Denk- und Lebensweise und damit ihrer eigenen Identität, andererseits müssen sie befürchten, ihren Lebensraum und damit die materiellen Lebensgrundlagen einzubüßen.

Bischof Kräutler schilderte das Verhältnis der Indios zu Grund und Boden, zur Natur und zum Eigentum, das sich grundlegend von unseren Einstellungen zu diesen Bereichen unterscheidet. Der Indio kennt den Begriff des privaten, grundbücherlich gesicherten Eigentums an Grund und Boden gar nicht. Die Natur und damit Grund und Boden sind Geschenk Gottes und gehören allen Menschen, und wer die Natur zerstört, zerstört damit seine eigenen Lebensgrundlagen.

Wie sehr sich die Indios von unserer individualistischen Einstellung unterscheiden, zeigt sich auch darin, wie sie bei den Gemeindebesuchen des Bischofs die Eucharistie mitfeiern und so ihre Gemeinschaftsbezogenheit demonstrieren.

Besonderen Eindruck machte der Bericht des Bischofs über sein Engagement für die einfachen Bauern und Landarbeiter, die im Kampf um ihren hartverdienten Arbeitslohn, der von einer Zuckerfabrik mehrere Monate nicht ausbezahlt wurde, zum Mittel der Demonstration und der Straßensperre griffen. Dabei kam es zu Zusammenstößen mit den Sicherheitskräften, in deren Verlauf Bischof Kräutler niedergeknüppelt und festgenommen wurde. Durch die Anwesenheit der Presse und deren Berichterstattung wurde eine Zusage zur Regelung des Konflikts im Sinne der berechtigten Forderungen der Kleinbauern und Lohnarbeiter erreicht.

Am Ende seiner Ausführungen, die immer wieder durch interessante Fragen der Schüler unterbrochen wurden, wies Bischof Kräutler darauf hin, wie wichtig es ist, daß wir uns über die Verhältnisse, in denen Minderheiten auf anderen Kontinenten leben müssen, informieren. Denn Information ist der erste Schritt auf dem langen Weg, Unterdrückten und Benachteiligten zur Gerechtigkeit zu verhelfen.

OStR Prof. Dr. Karl Rohrer

# Das römische Vorarlberg

**Vortrag von Univ.-Prof. Dr. Franz Hampl**

Am 24. Jänner dieses Jahres hielt Dr. Franz Hampl, emeritierter Professor für Alte Geschichte an der Universität Innsbruck, vor den 7. und 8. Klassen des BGF einen Vortrag.

Prof. Hampl ist mit unserem Lande durch Herkunft, und da er seit 1950 mehrere Generationen Vorarlberger Historiker und Altphilologen ausgebildet und wesentlich mitgeprägt hat, eng verbunden.

Das Thema lautete: „Das römische Vorarlberg im Lichte der politischen und kulturellen Verhältnisse im kaiserzeitlichen Imperium Romanum.“ Die Ausführungen Prof. Hampls in Verbindung mit reichem dokumentarischem Bildmaterial gewährten Aufschluß über die Bedeutung Brigantiums innerhalb des römischen Reiches und der Kaiserherrschaft dieser Epoche für die Völker und Länder, die damals der römischen Herrschaft unterstanden: gesicherter Friede, freie kulturelle Entfaltung und Wohlstand unter Imperatoren, deren Denken und Handeln vom Ideal der Humanität bestimmt war. Man denke etwa an Marc Aurel, dem die Lehre der Stoa den Weg wies.

Prof. Hampl schloß mit einem Zitat aus der Romrede des Älius Aristides, worin es u. a. heißt: „So sind die bestehenden Verhältnisse naturgemäß sowohl für die Armen als auch für die Reichen befriedigend und nützlich. – So hat sich eine einzige staatliche Ordnung entwickelt, die alle einschließt – Ihr (sc. die Römer) seid fähig, zugleich die Macht über ein Reich – auszuüben und es nicht ohne Menschenfreundlichkeit zu beherrschen“ (aus § 66).

Reicher Beifall der Schüler, die in Prof. Hampl wahrscheinlich zum ersten Mal einem echten Wissenschaftler gegenüberstanden waren, dankte dem Gelehrten.



Univ. Prof. Dr. Franz Hampl mit OStR Dr. Karl Rohrer

## Erster Vorarlberger Umweltschutzpreisträger referierte am BGF

Um die Zeit des Semesterwechsels gelang es uns, Dr. Hans Burtscher als Referenten für die achten Klassen zu gewinnen. Dr. Burtscher, der den heuer erstmals vergebenen Vorarlberger Umweltschutzpreis erhielt, sieht es als Arzt für seine Pflicht an, sich mit aller Kraft für den Umweltschutz einzusetzen. Für ihn ist die Jugend die einzige Schicht im Volk, die fast ohne Ausnahme die Probleme in der Umwelt erkannt hat. Von großen Vorträgen in der Öffentlichkeit hat er sich immer mehr zurückgezogen, doch die Einladung, an einer Schule zu referieren, nahm er gerne an. Sein Vortrag über die verheerende Landschaftszerstörung in Vorarlberg begann er mit Auszügen aus einigen Artikeln, die er im Laufe der Jahre gesammelt hat. In diesen Artikeln und vor allem in den immer gleichlautenden Überschriften wird seit Beginn der Siebzigerjahre gesagt, daß es in Sachen Umweltschutz „Fünf Minuten vor zwölf“ ist.

Nach der kurzen Einführung begann auf zwei Diaprojektoren die Vorführung der krassesten „Verbrechen“ an der Landschaft im Walgauraum. Es wurden immer zwei Bilder einander gegenübergestellt. Eines zeigte die Landschaft „vorher“ und eines die



Wanderausstellung der Vorarlberger Landesregierung für eine saubere Umwelt

Landschaft nach den Baumaßnahmen der Menschen. Ohne daß es des fachkundigen Kommentars von Dr. Burtscher bedurft hätte, wurden die nicht mehr gutzumachenden Schäden in der Region Walgau gezeigt.

Welch hervorragende Qualität die Bilder hatten, zeigt die Tatsache, daß Dr. Leo Haffner vom ORF (er war letztes Jahr an unserer Schule zu Gast) plant, einen Teil der tausende von Bildern umfassenden Sammlung zu verfilmen.

Die anschließende Diskussion zeigte, daß die Anliegen des Umweltschutzes bei den Schülern der achten Klassen, die sich im Biologieunterricht schon ein halbes Jahr mit Ökologie beschäftigt hatten, auf fruchtbaren Boden fallen.

Ich möchte hiermit Dr. Burtscher nochmals danken, daß er sich die Zeit genommen hat, bei uns dieses Referat zu halten. Ebenso danke ich seinem Assistenten, dem „Ludwig“, der auch sehr zum Gelingen des Vortrages beigetragen hat.

Prof. Rainer Gögele

## Rote Gefahr – Gelbe Gefahr

Zu diesem Thema hielt Pater Alois Gutheinz SJ am Nachmittag des 29. März 1984 im Aufenthaltsraum unserer Schule einen sehr interessanten Vortrag für die Schüler der sechsten und achten Klassen.

Pater Gutheinz ist seit langem in der Mission in Taiwan tätig. In seinen Ausführungen ging er zunächst auf drei charakteristische Eigenheiten des chinesischen Menschen ein: sein geringes Interesse an allem Theoretischen, damit verbunden seine besondere Vorliebe für das Praktische, sein Gespür für Harmonie, seinen Sinn für Familie.

Ausgehend von diesen wesentlichen Eigenschaften legte der Referent in überzeugender Weise dar, daß der Chinese ein Segen für die Welt ist. Immer wieder hob er dabei seine große Tüchtigkeit und seine außergewöhnliche Zähigkeit hervor.

In einem zweiten Teil sprach Pater Gutheinz von den großen Problemen des chinesischen Volkes: der Angst vor Überbevölkerung und der damit verbundenen Verpflichtung zur Beschränkung der Kinderzahl, dem Konflikt zwischen China und Taiwan, den Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen und kulturellen Modernisierung des Landes seit dem Tode Maos.

Abschließend ging Pater Gutheinz noch kurz auf die Missionsarbeit in China und Taiwan ein. Dabei versuchte er, den Zuhörern klar zu machen, daß der Missionar immer zuerst den Menschen, den er zum Evangelium und zum Glauben an den Vater Jesu Christi bringen möchte, in seinen menschlichen und religiösen Voraussetzungen kennen und schätzen muß, ehe er mit der Verkündigung beginnen kann.

Insgesamt war es ein informativer und den Schulalltag bereichernder Nachmittag mit einem Menschen, von dem ich das Gefühl hatte, er stehe hinter dem, was er sagte.

Dr. Gerold Ronge

## Bericht des Schularztes

Die schulärztlichen Untersuchungen ergaben, gegenüber dem vorhergehenden Schuljahr, keine auffallende Änderung des Gesundheitszustandes der Schüler, sodaß dieser als durchschnittlich zufriedenstellend bezeichnet werden kann. Die Haltungsschwächen bzw. Haltungfehler im Bereiche der Wirbelsäule und des Fußskelettes stehen mit ca. 30 % an der Spitze, jedoch sind markante Funktionsbehinderungen kaum feststellbar. Die Sehfehler sind mit etwa 12 % an zweiter Stelle, werden jedoch gewissenhaft nach Zuweisung zum Facharzt korrigiert. Den sehr schön durchgeführten Zahnfehlstellungskorrekturen (ca. 3 %), stehen eine etwa gleiche Anzahl nicht korrigierter Zahnfehlstellungen gegenüber. Zahnkaries findet man nur mehr in ganz seltenen Fällen, vor allem in der Unterstufe. Neurovegetative Störungen und Übergewichtigkeit sind mit ca. drei bis vier Prozent gleichgeblieben. Eine Zunahme der neurovegetativen Störungen, vor allem durch schulische Einflüsse, konnte nicht bestätigt werden. Schwere Verletzungen im Schulbereich sind nicht vorgekommen. Außer den Routineuntersuchungen fanden während der schulärztlichen Sprechstunde über 150 Vorsprachen statt. Insgesamt wurden 104 befristete Turnbefreiungen erteilt und 180 Überwachungsschüler (vom Schuljahr 1982/83) kontrolliert. Die Einstellung zum Sport an unserer Schule ist als positiv zu bewerten, besonders auch im Hinblick auf die relativ hohe Anzahl von Haltungsschwächen bzw. Haltung Fehlern. Bedauerlich ist der Verzicht auf den Schwimmsport, ganz besonders bei den zehn- bis vierzehnjährigen Schülern. Für das Verständnis gegenüber schulärztlichen Problemen möchte ich der Direktion besonders danken.

# Musikalische Erfolge für Harald Fetter

Nachdem Harald Fetter, Schüler der 3d Klasse, 1981 beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ Landessieger und beim Bundeswettbewerb einen 3. Platz im Violinspiel erreicht hatte, schaffte er im heurigen Jahr einen sehr guten ersten Preis beim Bundesjugendmusik-Bewerb in Leoben und wurde dafür mit einem Sonderpreis ausgezeichnet. Dafür durfte er an einem Empfang durch Bundespräsident Dr. Rudolf Kirchschräger in der Hofburg und an einem Empfang im Wiener Rathaus teilnehmen. Harald Fetter, der aus Götztis stammt, spielt bereits seit seinem sechsten Lebensjahr Geige. Sein Lehrer an der Musikschule Dornbirn ist Istvan Hodasz.



Harald Fetter, 3d Klasse, Bundessieger

Matt Sandra, Bauer Klaudia, Tröbinger Christian

## Bericht der Jugendrotkreuzgruppe

Zuerst wollen wir all jenen, die uns während des Jahres unterstützt haben, den Dank aussprechen. Besonders hervorzuheben sind dabei Karin Ludescher und Cornelia Jochum aus der 4c Klasse, die auch dieses Jahr wieder den Verkauf von Milch und Kakao in den Pausen übernommen haben.

Womit wir auch gleich bei unserer größten Aktion wären: der Milch-Kakao-Aktion. Wir verkaufen pro Tag rund 200 Kakao- bzw. Milchpäckchen, von denen 70 Stück Fixbestellungen sind.

Der Gewinn für das Jugendrotkreuz beläuft sich dabei auf rund 7000 Schilling im Jahr.

Auch an den Elternsprechtagen sorgte das JRK für den Verkauf von Kaffee und Kuchen an Eltern und Lehrer.

Weiters gab es speziell für die Schüler der Unterstufe das „Jung Österreich“ zu abonnieren.

Für die Unterstützung von seiten des Herrn Prof. Karl Kilga wollen wir uns ebenfalls noch bedanken.



Schluckimpfung gegen Kinderlähmung – auch für Lehrer

## Maturantenball

Der diesjährige Maturantenball fand am Samstag, dem 7. Jänner 1984, in der Stadthalle Feldkirch statt. Die drei veranstaltenden Maturaklassen erwirtschafteten bei fast vollem Haus einen schönen Reingewinn.

Die Einleitung durch die zwei Schüler in den Mülltonnen war für Eingeweichte und Wissende eine hervorragende Idee, die aber von den Ballbesuchern, die sich nicht mit dem Stück „Warten auf Godot“ auseinandergesetzt hatten, nicht verstanden wurde. Aber immerhin, es war etwas Neues. Dann wünschte der Direktor den Ballgästen mit gekonnten Versen einen vergnügten Ballabend. Die Darbietung der Oper „Carmen“ war für alle leicht verständlich und ein recht heiterer Punkt des Programms. Ein von zwei charmanten Schülerinnen vorgetragenes Gedicht war einfach gereimt und nahm die Schwächen und Stärken der Lehrer aufs Korn. Neues und meiner Meinung nach auch sehr Gutes war der abgewandelte „Alpenrap“ über Professor „Sepp“ Amann. Der Text war originell, aber leider verstanden die Ballbesucher, die an den hinteren Tischen saßen, aufgrund der schlechten Akustik nicht sehr viel. Auf jedem Maturaball kommt irgendein Spiel mit Lehrern vor, wie zum Beispiel ein Ballett, eine Fotomontage oder, wie bei BGF-Ball, ein Quiz. Der Quiz wurde mit den Professoren Jehle und Kilga gespielt, die zwei Spielpartnerinnen aus der 7. Klasse zugeteilt bekamen. Im ersten Teil hatten die beiden Mannschaften die Aufgabe, Lehrer anhand von Kinderfotos zu identifizieren. Dieser Teil war etwas zu lang. Der zweite Teil bestand in der Aufgabe, die Spielpartnerin in einem Schubkarren durch eine „Rennstrecke“ auf der Tanzfläche zu schieben. Die Ballbesucher an den hinteren Tischen waren wieder benachteiligt, da sie den spannenden Verlauf nicht verfolgen konnten. Das Spiel, bei dem Prof. Jehle mit seiner Partnerin als Sieger hervorging, war deshalb auch nicht gerade einer der erfolgreichsten Programmpunkte. Das Publikum wäre aber auch durch die „Ö3-Kummernummer“, die einfallsreich gestaltet wurde, ausreichend entschädigt worden, wenn diese nicht auch unter schlechter Tonqualität gelitten hätte. Den Programmschluß bildete eine Polonaise.

Nach der Polonaise folgte der Tanzteil. Die Gruppe „The Sunnies“ spielte leider nicht nach dem Geschmack des jüngeren Teils des Publikums. Die Ballbesucher schwangen aber dennoch eifrig das Tanzbein und verbrachten einen vergnügten Abend. Die vielen Preise der Tombola waren für manche Ballbesucher eine angenehme Überraschung. Kurz zusammengefaßt – kein Ball der Superlative, aber dennoch ein gelungener Abend.

Dipl.-Ing. Hermann Kert, Obmann des Elternvereins

## Der Elternverein am BGF

Auch im abgelaufenen Schuljahr hat die Elternvereinigung Schüler vereinzelt finanziell unterstützt, um ihnen die Teilnahme an gemeinschaftsformenden Klassenveranstaltungen wie Wienwoche und Schikurs zu ermöglichen.

Verstärkt leisteten wir Beiträge zur Ausstattung der Schule mit Unterrichtsbehelfen in Bereichen, in denen derzeit der Schulerhalter noch nicht Mittel im notwendigen Ausmaß zur Verfügung stellt, welche wir Eltern aber ebenso wie die Lehrer als Voraussetzung für eine gedeihliche Ausbildung ansehen (z. B. EDV). Natürlich sprengt der Umfang des Notwendigen die Grenzen unserer Möglichkeiten, wir werten unsere Selbsthilfeaktionen als Impulse zur Einführung neuer Techniken und Methoden.

Wohl haben Erträge bei Banken sowie der Erfolg des im Dezember 1983 erstmals durchgeführten Basars die finanzielle Basis wesentlich erweitert, doch wäre im Sinne einer solidarischen Haltung gerade auch in diesen Anliegen durchaus selbstverständlich, wenn wirklich alle Eltern Mitglieder des Elternvereins wären (wiewohl die Mitgliederzahl durchaus beachtlich ist – vor allem angesichts des Umstandes, daß zahlreiche Eltern mehr als ein Kind an der Anstalt haben).

Nach wie vor ein offenes Problem ist die Frage einer Warmverpflegung. Einzelne Schritte in dieser Angelegenheit haben nicht zum gewünschten Erfolg geführt.



Schibazar der Elternvereinigung

Vielleicht hätte der eine oder andere Leser dazu einen brauchbaren Vorschlag – der Elternausschuß ist für jede Anregung sehr dankbar.

Neben dem vordergründigen Bereich von Unterstützungsaktionen und sonstigen finanziellen Aktivitäten sei es gestattet, auch jene Dinge zu beleuchten, welche Mitwirkungsrechte der Eltern in der Schule betreffen.

Zuerst einmal ist dieses Recht sicher Ausfluß unserer demokratischen Gesellschaftsordnung, die Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit finde ich in zwei Punkten. Zum einen steht das Erziehungsrecht der Kinder nach wie vor den Eltern zu, eine Übernahme von Aufgaben durch die Schule gebietet Absprache und Suche nach Konsens. Zum anderen formuliert das Schulorganisationsgesetz die Aufgabe der österreichischen Schule vorerst einmal in der Entwicklung der Anlagen der Jugend nach den sittlichen, religiösen und sozialen Werten und erst dann in der Vermittlung von Wissen, womit wir wieder zuerst bei der Erziehung und erst dann bei der Ausbildung angelangt wären. Unbestritten müssen vor allem Lehrer und Schüler den Schulalltag einmal meistern, ich glaube aber doch, daß gerade die Eltern mit ihren unterschiedlichen Lebenserfahrungen, beruflichen Tätigkeiten und Zielsetzungen die Realität der Umwelt stark einbringen können.

Daß eine Vertiefung der Schulgemeinschaft nicht von oben dirigiert, nicht durch Vetorechte erreicht werden kann, wie sie derzeit bezüglich der Aufgaben des Schulgemeinschaftsausschusses herumgeistern, liegt für mich auf der Hand. Notwendig ist aber Gesprächsbereitschaft und Offenheit. Daran ist dem Elternverein besonders gelegen.

Wenn Sie Schulfragen – schöne oder weniger schöne – beschäftigen, sprechen Sie bitte auch mit uns darüber oder schreiben Sie uns an die Adresse: Elternvereinigung am BG Feldkirch, Postfach 315, 6800 Feldkirch.

LIEBE MATURAJUBILARE!

DIE VEREINIGUNG DER FREUNDE DES FELDKIRCHER GYMNASIUMS, MITVERANTWORTLICH FÜR DIE HERAUSGABE DIESES JAHRESBERICHTES, LÄDT SIE HERZLICH EIN, MITGLIED UNSERER VEREINIGUNG ZU WERDEN.

EINE DER AUFGABEN DER VEREINIGUNG DER FREUNDE DES FELDKIRCHER GYMNASIUMS IST ES, DEN KAMERADSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT DER EHEMALIGEN SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER MIT IHRER BILDUNGSANSTALT ZU FÖRDERN, WIE DIES UNTER ANDEREM DURCH DEN VERSAND DES JAHRESBERICHTES DES BUNDESGYMNASIUMS FELDKIRCH GESCHIEHT.

WIR WÜRDEN UNS FREUEN, WENN WIR AUCH SIE ZU UNSEREN MITGLIEDERN ZÄHLEN DÜRFTEN. BITTE SCHICKEN SIE UNS EINE POSTKARTE ODER RUFEN SIE UNS AN.

DER VORSTAND

VEREINIGUNG DER FREUNDE DES FELDKIRCHER  
GYMNASIUMS  
POSTFACH 34, 6807 FELDKIRCH-TISIS

Prof. Dr. Gerhard Küng

## Kustodiat Biologie- und Umweltkunde

Im vergangenen Schuljahr konnten folgende Lehrmittel angeschafft werden:

- Menschliches Skelett (Nachbildung in Originalgröße)
- Schaukästen mit verschiedenen Anpassungsformen von Insekten an ihre Lebensräume
- DNS-Modelle
- Modelle zur Proteinsynthese
- Diaserien der Landesbildstelle „Geschützte Landschaft“  
„Bedrohte Landschaft“

Prof. Dr. Otmar Gassner

## Kustodiat Lehrerbücherei

Die sehr starke Limitierung des Jahresbudgets führte im vergangenen Schuljahr zu nur sehr bescheidenen Neuerwerbungen. Viele Wünsche der Kollegen mußten unberücksichtigt bleiben.

Umso erfreulicher war es, daß unsere Bibliothek durch eine großzügige Spende unseres ehemaligen Direktors Walter Stecher wesentlich bereichert wurde: er schenkte uns eine vollständige Ausgabe der „Encyclopedia Britannica“, – bestehend aus 26 Bänden und 13 Zusatzbänden. Ihm und allen anderen Spendern sei an dieser Stelle recht herzlich gedankt.

Prof. Dr. Harald Walser  
Prof. Mag. Gerhard Frontull

## „Politische Bildung“

Erstmals seit vielen Jahren kam an unserer Schule wieder „Politische Bildung“ als unverbindliche Übung zustande. Gemeinsam mit den Schülern wurde auf der Basis des viele Möglichkeiten offerierenden Lehrplanes ein Programm erstellt, das fast allen Wünschen gerecht werden konnte.

In einer ersten Schwerpunktsetzung wurde das Thema „Der Nationalsozialismus und wir“ von verschiedensten Seiten beleuchtet. Auf Einladung des ORF nahmen Schüler und Lehrer am Nationalfeiertag an einer Hörerdiskussion zum selben Thema teil. Neben Diskussionen über Filme zu aktuellen Ereignissen (Türkei, UdSSR, . . .) konnten auch einige fachkundige Referenten gewonnen werden: Richter Dr. Ratz referierte über das österreichische Rechtswesen, Leutnant Kuschny über das Bundesheer und Redakteur Rudolf Gruber über medienpolitische Fragen. Überaus großes Interesse weckte der Leiter des Vorarlberger Landesarchives, Univ.-Doz. DDr. Karl Heinz Burmeister, mit seinem Diavortrag über die Geschichte der Juden in Vorarlberg. Durch die Förderung des Bundesministeriums war es auch möglich, Herrn Dr. Günter Pallaver vom Institut für Politikwissenschaften in Innsbruck und den ehemaligen Richter am Landesgericht Feldkirch Dr. Keckeis zu Vorträgen über das Thema Neofaschismus an die Schule zu bekommen. Allen Referenten möchten wir an dieser Stelle unseren herzlichen Dank ausrichten.

Im Verlauf des Schuljahres wurden auch einige Exkursionen durchgeführt. So besichtigten wir die Redaktion der „Neuen Vorarlberger Tageszeitung“, das ORF-Gebäude in Dornbirn, die Produktionsstätte der Firma Huber in Mäder und die Firma Blum in Höchst. Den Firmen und jenen Herren, die uns durch die einzelnen Räumlichkeiten geführt haben, ebenfalls herzlichen Dank.

Schließlich bedanken wir uns auch bei der Elternvereinigung, die es durch eine großzügige Unterstützung erst ermöglicht hat, daß die angeführten Exkursionen auch durchgeführt werden konnten.

# Kustodiat für Musikerziehung

## Neuanschaffungen:

### I. Schallplatten:

- 1) Gregorianische Gesänge (Capella antiqua)
- 2) G. Ph. Telemann: „Tafelmusik“
- 3) T. Albinoni: „Adagio und Konzerte“
- 4) Choräle der Lutherzeit
- 5) Filmhits von Ennio Morricone
- 6) C. Orff: „Orpheus“
- 7) R. Wagner für Kinder
- 8) Fr. Liszt für Kinder
- 9) P. J. Tschaikowsky: „Schwanensee“ für Kinder
- 10) A. Stradivari: „Sein Leben“ für Kinder
- 11) A. Vivaldi: „Die vier Jahreszeiten“ für Kinder
- 12) P. Hofmann: „Rock Classics“
- 13) H. Zacharias: „Romantic Violin“
- 14) Berg, Schönberg, Webern: „Die II. Wiener Schule“
- 15) J. Brahms, A. Dvůřák: „Acht ungarische und fünf slawische Tänze“

### II: Instrumente:

Eine Querflöte, Marke „Yamaha“ YFL 211 S (Silber) mit Etui und Zubehör

## EDV – ein Freifach am BGF

Als vor fünf Jahren am Bundesgymnasium Feldkirch das Freifach EDV für die 6. und 8. Klassen unterrichtet wurde, war die Zahl der teilnehmenden Schüler sehr gering. In den folgenden Jahren scheiterte das Zustandekommen dieses Freifaches am mangelnden Interesse der Schüler. Da vor allem mit programmierbaren Taschenrechnern gearbeitet wurde, erschien dieses Fach und somit das Arbeitsgebiet der EDV unter einem rein mathematischen Gesichtspunkt. Damit fehlte den Schülern der entscheidende Anreiz. Schließlich war auch von der Schulbehörde keine finanzielle Unterstützung für die Anschaffung einer entsprechenden EDV-Anlage mit Bildschirmgeräten zu erhalten.

Seit ein bis zwei Jahren überfluten nun sogenannte Homecomputer den Markt, vor allem im Bereich der Unterhaltungselektronik. Markennamen wie „Commodore“, „Sinclair“, „Atari“, „Sharp“, usw. sind heute für viele, vor allem junge Menschen, fast schon zu alltäglichen Begriffen geworden.

In erster Linie imponieren dem jugendlichen Interessenten an diesen Mikrocomputern natürlich die vielschichtigen Möglichkeiten für mannigfaltige Videospiele. Früher oder später entsteht bei manchen der Wunsch, auch selber ein Programm für



EDV-Unterricht am Computer

ein Spiel zu schreiben oder anderweitig verschiedene Anwendungsmöglichkeiten des Computers optimal auszunützen.

Dazu kann nun die Schule das entsprechende Grundwissen im EDV-Unterricht vermitteln. Daher meldeten sich in diesem Schuljahr 19 Schüler für das Freifach EDV, wobei zwei Gruppen zu zehn bzw. neun Teilnehmern gebildet werden konnten.

Das Hauptproblem lag für Prof. Köchle und mich am Anfang in der möglichst raschen Beschaffung von entsprechenden Geräten. Durch das Wohlwollen von seiten der Direktion war es im Laufe des ersten Semesters möglich, aus dem Schulbudget nach und nach sechs Taschencomputer PC-1251 von Sharp anzuschaffen.

Da auch einige Schüler dieses preisgünstige Gerät mit Unterstützung ihrer Eltern kaufen konnten, war es uns Lehrern bald möglich, auch das praktische Arbeiten am Gerät zu üben. Im Mittelpunkt stand dabei das Erlernen der Programmiersprache BASIC und deren Anwendung auf einfache mathematische Aufgaben aus dem Unterricht und aus dem Alltagsleben. Beim Ausarbeiten von Rechenverfahren in Form von Programmablaufplänen und beim Übertragen in die Programmiersprache zeigt sich, wie wichtig exaktes und genaues Arbeiten ist. Vor allem das analytische Denkvermögen wird beim Schüler stark geschult. Die ersten Erfahrungen zeigen auch, daß die Teilnehmer mit so großem Interesse und so viel Begeisterung an die gestellten Aufgaben herangehen, daß wir Lehrer oft einbremsen müssen, damit die Pflichtfächer nicht zu kurz kommen und die schulischen Leistungen nicht nachlassen. In weiterer Folge war es mit finanzieller Unterstützung durch den Elternverein möglich, einen Bildschirmcomputer („Commodore VC-20“) mit Kassettenspeicherwerk und einen Matrixdrucker zu kaufen.

Nun sind wir auch in der Lage, den Schülern die Einsatzmöglichkeiten und Vorteile von Bildschirm, Speichereinheit und Drucker näherzubringen.

Die noch kurze Erfahrung im Umgang mit Mikrocomputern im EDV-Unterricht zeigt aber schon jetzt, wie wichtig es wäre, eine entsprechende Anzahl von Geräten zur Verfügung zu haben. Denn effektiv und einprägsam erlernen lassen sich die verschiedenen Programmiertechniken und Einsatzmöglichkeiten nur durch selbständiges Arbeiten am Gerät.

Für die Zukunft erhoffen wir uns daher eine EDV-Ausrüstung mit mehreren Arbeitsplätzen. Vielleicht läßt sich auch noch ein geeigneter EDV-Raum an unserer Schule finden.

## Kustodiat für Leibeserziehung

Auch im Schuljahr 1983/84 erschwerte Raummangel den Turnunterricht an unserer Anstalt. Trotz dieses Handicaps sind die Leistungen unserer Schüler bei zahlreichen Bewerben recht beachtlich.

Wegen des frühen Redaktionsschlusses des Jahresberichtes ist es erst jetzt möglich, über manches sportliche Ereignis des vergangenen Schuljahres zu berichten.

### **Sportfest der Unterstufe der AHS im Bodenseestadion Bregenz, am 30. Juni 1983**

#### Leichtathletik Dreikampf

Mädchen D: 6. Ritter Eva  
Mannschaftswertung: 5. BG Feldkirch

Mädchen C: 1. Rohrer Brigitte  
2. Zanona Andrea  
Mannschaftswertung: 5. BG Feldkirch

#### Leichtathletik Dreikampf

Knaben D: 1. Jochum Martin  
3. Novak Roman  
8. Lins Reinhard  
Mannschaftswertung: 1. BG Feldkirch

Knaben C: 3. Jochum Christian  
7. Dirschmid Werner  
Mannschaftswertung: 2. BG Feldkirch

Pendelstaffel Mädchen: 3. BG Feldkirch

Pendelstaffel Knaben: 1. BG Feldkirch

Handball Mädchen: 3. BG Feldkirch

Handball Knaben: 1. BG Feldkirch

Völkerball Mädchen: 4. BG Feldkirch

Völkerball Knaben: 3. BG Feldkirch

### **Sportfest der Oberstufen der AHS im Möslestadion Götzis, am 21. Juni 1983**

Weibl. Jugend B: 7. Rauch Eva Maria  
Mannschaftswertung: 7. BG Feldkirch

Männl. Jugend B: Mannschaftswertung:	9. Stadler Armin	9. BG Feldkirch
Männl. Jugend A: Mannschaftswertung:	4. Seeber Arnold 6. Kortschak Ernst	3. BG Feldkirch
Pendelstaffel Mädchen:	2. BG Feldkirch	
Pendelstaffel Knaben:	2. BG Feldkirch	

### Schulsporttag 1983 am BG Feldkirch, am 1. Juli 1983

Dreikampf Mädchen I:	1. Ritter Eva 2. Allgäuer Angelika 3. Scharinger Eva
Dreikampf Mädchen II:	1. Zanona Andrea 2. Neyer Ingrid 3. Jochum Eva Maria
Dreikampf Mädchen III:	1. Rauch Eva Maria 2. Gehrler Doris 3. Winkler Angela
Dreikampf Knaben I:	1. Jochum Martin 2. Lins Reinhard 3. Kofler Christian
Dreikampf Knaben II:	1. Nitz Ronald 2. Jochum Christian 3. Gisinger Volker
Dreikampf Knaben III:	1. Seeber Arnold 2. Stadler Armin 3. Bertel Martin
Hürden Mädchen II:	1. Zanona Andrea
Hürden Knaben I:	1. Jochum Martin
Hürden Knaben III:	1. Seeber Arnold
600 m Mädchen I:	1. Engin Celiha
800 m Mädchen II:	1. Zanona Andrea
600 m Knaben I:	1. Lins Reinhard
1000 m Knaben II:	1. Scap Alexander
1500 m Knaben III:	1. Seeber Arnold

Hochsprung: 1. Kortschak Harald (1,81 m)

Speer: 1. Kortschak Harald

**Landesmeisterschaften im Cross-Country-Lauf der Schulen Vorarlbergs,  
am 13. Oktober 1983**

Schülerinnen I: 1. Wess Miriam  
2. Zanona Andrea  
6. Steininger Birgit

Mannschaftswertung: 1. BG Feldkirch

Schüler I: 2. Schwarzmann Andreas  
4. Lins Bernhardt  
7. Gögele Gernot

Mannschaftswertung: 2. BG Feldkirch

**Bundesmeisterschaften der Schulen Österreichs im Cross-Country-Lauf in Salzburg,  
24. bis 26. Oktober 1983**

Schülerinnen I: 14. Wess Miriam  
15. Zanona Andrea

Mannschaftswertung (10 Mannschaften): 6. BG Feldkirch

Die erfolgreiche  
Mannschaft des BGF: Dobler Petra, Hinek Monika, Schmid Franziska,  
Steininger Birgit, Wess Miriam, Zanona Andrea.

**Schiettkämpfe der AHS und BHS Vorarlbergs in Schoppernau, am 14. März 1984**

Schülerinnen I: 12. Gisinger Petra  
13. Furxer Denise  
19. Rothmund Sabine

Mannschaftswertung: 5. BG Feldkirch

Schülerinnen II: 3. Rohrer Brigitte  
4. Barolin Claudia  
6. Müller Nina

Mannschaftswertung: 2. BG Feldkirch

Schüler I:	18. Teufel Hannes 21. Jochum Martin 25. Yerit Okan	
Mannschaftswertung:		7. BG Feldkirch
Schüler II:	1. Berchtold Daniel 12. Gau Gerhard 15. Schwarzmann Andreas	
Mannschaftswertung:		2. BG Feldkirch
Jugend männlich:	1. Berchtold Stefan 24. Barolin Andreas 26. Wiunig Christian	
Mannschaftswertung:		5. BG Feldkirch

### **Langstreckenmeeting der Schulen Vorarlbergs auf der Birkenwiese, am 8. Mai 1984**

Schülerinnen II:	1. Zanona Andrea 2. Wess Miriam 28. Schmid Franziska	
Mannschaftswertung:		1. BG Feldkirch



Schikurse des BGF – Sonne und guter Schnee in Oberlech

Nicht unerwähnt darf auch die außerschulische Betätigung von Schülerinnen und Schülern unserer Anstalt auf den verschiedensten Gebieten des Sports bleiben. Es wäre undankbar, würde ich nicht auf die großzügige finanzielle Unterstützung unserer Schüler durch die Elternvereinigung und die Vereinigung der Freunde des Feldkircher Gymnasiums verweisen, die die Teilnahme von Schülern unserer Schule an manchen Wettbewerben erst ermöglichte.

Die Kustoden am BGF danken für das ihnen entgegengebrachte Vertrauen und die großzügige finanzielle Unterstützung.



Schlagerspiel Professoren : Maturanten (1:4)

Prof. Klaus Fritsche

## Handball-Schulmeisterschaft 1983/84

Im Oktober 1983 nahmen Schüler der Oberstufe an der Handball-Schulmeisterschaft mit ausgezeichnetem Erfolg teil. Über die Vorrunde qualifizierte sich unsere Mannschaft um Prof. Heinz Hartmann für die Finalrunde in der Spielhalle Mehrerau, wo sie sich im Finale erst nach einer Verlängerung gegen die Handelsakademie Lustenau mit dem zweiten Platz zufrieden geben mußte.

In dieser Mannschaft spielten: Manner Gerhard, Lang Christof, Korbel Herwig, Unterthurner Gerhard, Eisterer Wolfgang, Kortschak Ernst und Harald, Avedikian Haig, Arlanch Patrick und Stefan, Yerit Kaan, Goldner Michael und Hamedinger Alexander.

Auch die Schüler der Unterstufe (1. August 1969 und jünger) nahmen im April an der Handball-Schulmeisterschaft teil. Über die Vorrunde qualifizierten wir uns unter den letzten sechs von insgesamt 15 Mannschaften. Gegen das PG Mehrerau und das BRG Dornbirn-Schoren gab es knappe Niederlagen. Erst gegen die HS Lustenau-Kirchdorf landeten wir einen 12:8-Sieg und erreichten somit den fünften Platz.

Folgende Schüler spielten: Heeb Frank, Langer Alexander, Gebhart Frank, Schwarzmann Andreas, Siglär Johannes, Novak Wenzel, Gisinger Volker, Fritsche Martin, Aistleitner Ulrich, Bertsch Markus, Mayer Markus, Jochum Martin.

## Fußball-Schülerliga 1983/84

In diesem Schuljahr nahmen in Vorarlberg 37 und in ganz Österreich 952 Mannschaften an der Fußball-Schülerliga teil. Fußballbegeisterte werden sich gewiß an die Erfolge im letzten Schuljahr erinnern, als die Mannschaft des BG Feldkirch den guten zweiten Platz im Bezirk Feldkirch errang. Der Vorteil in diesem Schuljahr lag besonders darin, daß wir lediglich drei Spieler ersetzen mußten und daß allein sieben Spieler aus einer einzigen Klasse (2c) stammen. Aufgrund dieser Voraussetzungen konnten wir uns berechtigte Hoffnungen auf ein noch besseres Abschneiden machen. Bereits das erste Spiel im Herbst machte es klar, über welche Mannschaft heuer der Weg zum Titel gehen wird. Unsere Stärken lagen unter anderem im mannschaftsdienlichen Spiel, der guten Technik und in hohem Maße in der ausgezeichneten Kameradschaft. Kurz gesagt, es paßte heuer einfach alles zusammen. Ich denke dabei an den erfolgreichen Sturm (Zelzer Oliver, Kofler Christian, Fraisl Martin), der insgesamt 31 Tore schoß, weiters an das Mittelfeld (Rauch Nils, Oswald Tobias, Schwab Wolfgang, Kronberger Joachim), das immerhin 18 Tore auf sein Konto buchen konnte. Die Hintermannschaft mit Nachbaur Udo als Kapitän, Zöchbauer Harald, Bauer Herwig und Malin Reinhard überwand manch kritische Situation gekonnt und wohlüberlegt. Der Tormann Gassner David bemühte sich sehr, wengleich er für manche Bälle zu klein oder das Tor zu hoch war. Aber seine Mannschaftskameraden sprachen ihm immer wieder Mut zu, wenn das bei insgesamt nur zwölf kassierten Treffern überhaupt notwendig war. Nicht zu vergessen sind die Ersatzspieler (Kessel Markus, Bernhard Oliver, Jenny Paul, Yerit Okan oder Penninger Hannes), die leider etwas zu kurz gekommen sind.



Die erfolgreiche Schülerliga-Fußballmannschaft des BGF, Landessieger 1984

Wie kam es nun zu diesem Erfolg? In der Hin- und Rückrunde der Gruppe Feldkirch-Stadt wurden außer einem Spiel (unentschieden gegen die HS Satteins) alle Spiele gewonnen, im Frühjahr gab es sogar ein 12:0 gegen die HS Rankweil.  
Tabellenstand in der Gruppe Feldkirch-Stadt:

1. BG Feldkirch	32 : 6	11 Punkte
2. HS Gisingen	17 : 11	8 Punkte
3. HS Rankweil	8 : 27	3 Punkte
4. HS Satteins	7 : 20	2 Punkte

Als Rangerster spielten wir gegen den Sieger der Gruppe Kuppenberg, die HS Altach. Das Heimspiel gewannen wir klar mit 6:2, das Rückspiel sogar mit 5:0. Ab und zu gab es nun schon Spieler, die von einer Teilnahme am Bundesfinale in der Steiermark sprachen. Aber zuvor gab es noch sehr starke Gegner zu besiegen, zum Beispiel die Hauptschule Vorkloster im Halbfinale. Mit einem Torverhältnis von 4:3 schafften wir auch diese Hürde, zugegeben mit ein bißchen Glück, aber der Ball ist rund und die anderen kochen auch nur mit Wasser.

Während des 9jährigen Bestandes der Schülerliga gab es für das BG Feldkirch noch nie einen so großen Erfolg. Aber der Tag Wahrheit kam am Dienstag, dem 5. Juni, im Untersteinstadion in Bludenz, wo wir gegen die HS Hatlerdorf das Landesfinale bestritten.

In den Vorarlberger Nachrichten am 6. Juni stand: „Dramatik total beim Schülerliga-finale des Landes Vorarlberg in Bludenz: Der Meister dieses Jahres wurde erst im Elferschießen ermittelt und heißt Bundesgymnasium Feldkirch. Die beiden Finalisten gaben in diesem Endspiel wirklich alles: Kampfgeist, enormer Einsatz auf beiden Seiten, rassige Torszenen und ein 1:1 nach der regulären Spielzeit machten ein Elferschießen notwendig. Und so lief dieser Krimi (die Knirpse haben vermutlich in letzter Zeit die Europacupentscheidungen im TV miterlebt) ab: 1:0 für Hatlerdorf, 1:1 Tobias Oswald, 2:2 Christian Kofler, 2:3 Oliver Zelzer, Nils Rauch vergibt, 4:4 Harald Zöchbauer, 5:5 Udo Nachbaur, Fehlschuß von Hatlerdorf und Martin Fraisl fixiert mit seinem Elfer den 6:5-Sieg der Feldkircher. Zum Spielverlauf: In Führung gegangen waren nach einem herrlichen Freistoß die Hatlerdorfer. Die aufopferungsvoll kämpfenden Feldkircher kamen nach dem Wechsel nach einem herrlichen Solo von Nils Rauch zum verdienten 1:1, das schlußendlich das Elferschießen notwendig machte.“ Somit bestreitet das Bundesgymnasium Feldkirch als Vertreter des Landes Vorarlberg die Bundesmeisterschaft in Köflach-Voitsberg und Kapfenberg (Finale), wo wir unser Können mit den Spielern aus Salzburg, Steiermark, Niederösterreich und Wien messen werden. Unser Goldtorschütze Rauch Nils meinte nach dem Landesfinale: „Schade, daß wir gewonnen haben, jetzt muß ich mit meiner Oma eine Wallfahrt machen“.

Abschließend möchte ich mich als Betreuer bei den Schülern sehr herzlich bedanken für ihren enormen Einsatz, ihre Begeisterung und sportliche Fairneß. Mein Dank gilt auch den Schülereltern, besonders aber Frau Zöchbauer und Herrn Ari Rüter, welche die Schüler zu den Auswärtsspielen gefahren haben, weiters an die Vertreter der Sparkasse Feldkirch, die sich in dankenswerter Weise um unser leibliches Wohl gesorgt haben.

# Schülerverzeichnis 1983/84

Die Hochzahl nach der Gesamtschülerzahl einer Klasse bezeichnet die Anzahl der Mädchen.

Die Namen der Klassensprecher sind fett gedruckt. In Klammern gesetzte Schüler sind während des Jahres ausgetreten. Im Anschluß an die Namen folgt der Wohnort der Schüler, bei Schülern aus Großfeldkirch die Fraktion.

## 1a Klasse, KlV. Prof. Möller Oskar

34<sup>20</sup>

Becher Johannes, Fk.-Tosters  
Bernhard Oliver, Feldkirch  
Jakob Jürgen, Fk.-Tisis  
Lederhoser Wolfgang, Fk.-Tosters  
Lins Ulrich, Fk.-Tisis  
Mair Werner, Fk.-Nofels  
Menz Christof, Fk.-Tisis  
Nicolíć Denis, Fk.-Tosters  
Penninger Johannes, Feldkirch  
Reichart Ralf, Fk.-Nofels  
Scheffknecht Michael, Fk.-Tisis  
Sonderegger Michael, Fk.-Tosters  
Stieger Peter, Fk.-Tosters  
Uccia Roberto, Fk.-Nofels

Brand Carmen, Fk.-Tosters  
Breuss Sabine, Frastanz  
Dezfulian Susanne, Fk.-Tisis  
Facchin Barbara, Fk.-Nofels  
Fliri Maria Elisabeth, Fk.-Tisis  
Gröchenig Monika, Fk.-Tisis  
Hörmann Simone, Fk.-Nofels  
Ilko Karin, Göfis  
Kert Maria, Fk.-Tosters  
Kilga Marlene, Fk.-Tosters  
Märker Ruth, Göfis  
Matt Karin, Fk.-Nofels  
Matt Sabine, Fk.-Nofels  
Maurer Daniela, Fk.-Nofels  
Pfleger Sofia, Fk.-Tosters  
Planner Astrid, Fk.-Tisis  
**Schwald Kerstin Alexandra**, Fk.-Tisis  
Stotter Christina, FL-Eschen  
Tiefenthaler Petra, Frastanz  
Zortea Claudia, Frastanz

**1b Klasse, Klv. Prof. Mark Christel**

31<sup>15</sup>

Amann Franz, Fk.-Gisingen  
Angerer Paul, Fk.-Levis  
Bauer Herwig, Fk.-Gisingen  
Bertschler Wilfried, Fk.-Gisingen  
Burghard Gernot, Fk.-Gisingen  
Burghard Giselher, Fk.-Gisingen  
Dallinger Moritz, Frastanz  
Hafner Christian, Fk.-Gisingen  
Hagn Elmar, Fk.-Levis  
Heinzel Martin, Fk.-Tisis  
Ho Jen-Uei, Fk.-Levis  
Ruiter Martin, Meiningen  
Schoof Heimo, Frastanz  
Studer Martin, Nenzing  
Yerit Okan, Fk.-Gisingen  
Zortea Achim, Frastanz

Allgäuer Michaela, Fk.-Gisingen  
Becker Petra, Fk.-Levis  
Bernhart Silke, Nenzing  
Bertsch Michaela, Frastanz  
Egger Maria, Frastanz  
Frick Barbara, Satteins  
Giesinger Silvia, Fk.-Gisingen  
Ho Tschung-J, Fk.-Levis  
Jochum Manuela, Düns  
Müller Maria, Frastanz  
Prenn Caroline, Fk.-Gisingen  
Regensburger Anita, Fk.-Levis  
**Reutz Birgit**, Frastanz  
Wagner Inge, Fk.-Gisingen  
Weiß Angelika, Frastanz

**1c Klasse, Klv. Prof. Schmid Günter**

34<sup>17</sup>

Ender Matthias, Koblach  
Fontanari Roland, Götzis  
Herburger Jürgen, Rankweil  
Jenny Paul Stefan, Rankweil  
Kessel Markus, Rankweil  
Matt Oliver, Fk.-Altenstadt  
Pathy Thomas Tibor, Rankweil  
Pavlović Karlo, Fk.-Altenstadt  
Peter Cosmas-Emanuel, Rankweil  
Rheinberger Klaus, Fk.-Altenstadt  
Riedmann Peter, Rankweil  
Schneider Beat, Götzis  
Schwab Wolfgang, Sulz  
Spalt Tobias, Koblach  
Steu Matthias, Rankweil  
Summer Markus, Sulz  
Wolber Gerhard, Götzis

Amann Isolde, Rankweil  
Biller Karin, Rankweil  
Breuß Brigitte, Übersaxen  
Glück Kerstin, Götzis  
Hinterholer Margit, Koblach  
Jäger Nadja, Koblach  
Kabon Sibylle, Zwischenwasser  
Malin Gabriela, Fk.-Altenstadt  
Metzler Michaela, Rankweil  
**Michler Henrike**, Götzis  
Schnabl Elisabeth, Fk.-Nofels  
Seeber Sylke, Götzis  
Stemmer Susanne, Röthis  
Stoitzner Patricia, Rankweil  
Summer Andrea, Rankweil  
Wüstner Silke, Fk.-Altenstadt  
Zech Sonja, Rankweil

**2a Klasse, Klv. Prof. Dr. Nagel Werner**

33<sup>14</sup>

Blum Rene, Fk.-Altenstadt  
Brandstetter Ralph, Fk.-Nofels  
Fischer Lars, FL-Eschen  
Gerstel David, Fk.-Levis  
**Hein Mathias**, Fk.-Levis  
Kuczynski Joachim, Fk.-Tisis  
Metzler Clemens, Fk.-Levis  
Müller-Degerdon Oliver, Fk.-Levis  
Neyer Florian, Fk.-Tisis  
Petschar Robert, Fk.-Levis  
Pnitzner Stefan, Fk.-Nofels  
Raich Michael, Feldkirch  
Reisch Georg, Fk.-Levis  
(Romandy Arpad, Fk.-Tosters)  
Rudolph Patrick, Feldkirch  
Schertler Johannes, Feldkirch  
Selhofer Hubert, Fk.-Gisingen  
Stalzer Berndt, Fk.-Tosters  
Weingartner Leonhard, Fk.-Nofels

Bernewitz Janina von, FL-Vaduz  
Breuss Angelika, Fk.-Nofels  
Falser Theresia, Feldkirch  
Fleisch Barbara, Fk.-Tisis  
Frick Ulrike, Fk.-Tisis  
Furtenbach Sabine, Feldkirch  
Kascha Ariane, Fk.-Levis  
Kinast Cordelia, Feldkirch  
Kindler Andrea, Fk.-Levis  
Kocsis Esther, Fk.-Tisis  
Lueger Brigitte, Feldkirch  
Mätzler Sybil, Fk.-Tisis  
Platzer Michaela, Fk.-Tosters  
Schimper Angelika, Fk.-Nofels

**2b Klasse, Klv. OStR Prof. Dr. Rohrer Karl**

33<sup>15</sup>

Eberharter Andreas, Fk.-Tisis  
El-Noweim Gerald, Fk.-Tisis  
Emerschitz Michael, Fk.-Tosters  
Ess Alexander, Fk.-Altenstadt  
Gsteu Christoph, Fk.-Tisis  
Kaufmann Thomas, FL-Vaduz  
Kert Stefan, Fk.-Altenstadt  
Kogoj Dieter, Satteins  
Kraher Walfried, Fk.-Tisis  
Müller Alexander, Fk.-Tosters  
Österle Klaus, Fk.-Tosters  
Patsch Luis, Fk.-Tisis  
**Schmölz Clemens**, Fk.-Tisis  
Slee Michael, Fk.-Tisis  
Sonderegger Christian, Fk.-Altenstadt  
Tabarelli Walther, FL-Vaduz  
Toth Ljubomir, Rankweil  
Zelzer Oliver, Fk.-Tisis

Bachmann Anja, Fk.-Tosters  
Berchtold Simone, Fk.-Altenstadt  
Berlinger Carola, Fk.-Gisingen  
Friedrichs Bettina, Fk.-Altenstadt  
Friedrichs Monika, Fk.-Altenstadt  
Häle Ulrike, Fk.-Tisis  
Heinzel Gabriela, Fk.-Tisis  
Künz Angelika, Fk.-Tosters  
Lang Bettina, Fk.-Nofels  
Oberwaditzer Elke, Fk.-Tisis  
Pflanzner Birgit, Fk.-Tosters  
Ritter Eva, FL-Vaduz  
Thöny Peggy, FL-Eschen  
Werber Karin, Fk.-Tosters  
Zemánek Julia, Fk.-Tosters

**Cuska Paul,** CH-Buchs  
Eller Günter, Satteins  
Fraisl Martin, Satteins  
Gassner David, Frastanz  
Haller Wolfgang, Schnifis  
Hammerer Patrick, Meiningen  
Henninger Bernhard, Frastanz  
Kert Robert, Fk.-Tosters  
Kreuzer Uwe, Rankweil  
Malin Reinhard, Satteins  
Nachbaur Udo, Schlins  
Oswald Tobias, Fk.-Tosters  
Rauch Nils, Schlins  
Steinlechner Enrico, Rankweil  
Tiefenthaler Stefan, Frastanz  
Walla Jürgen, Rankweil  
Zöchbauer Harald, Frastanz

Allgäuer Irene, Frastanz  
Celem Nihal, Fk.-Altenstadt  
Engin Zeliha, Rankweil  
Erne Dagmar, Röns  
Gmeiner Angelika, Rankweil  
Grantner Silke, Fk.-Altenstadt  
Kaar Ulrike, Rankweil  
König Brigitte, Röns  
Kreuzer Ulrike, Rankweil  
Malin Claudia, Satteins  
Malin Sandra, Frastanz  
Mayer Sabine, Frastanz  
Melk Eva, Frastanz  
Strammer Sonja, Fk.-Gisingen  
Vogel Helga, Frastanz  
Zech Sandra, Frastanz

Branner Wolfgang, Rankweil  
Brum Hans-Dieter, Götzis  
(Eichhorner Markus, Götzis)  
Giesinger Martin, Rankweil  
Gut Markus, Sulz  
Häle Gernot, Götzis  
Haid Michael, Fk.-Tisis  
Hinterholer Walter, Koblach  
Knünz Gernot, Röthis  
Kofler Christian, Rankweil  
Kronberger Joachim, Rankweil  
Loacker Alexander, Sulz  
Rohrer Josef, Rankweil  
Samborski Robert, Rankweil  
Schön Gerold, Götzis  
Ulmer Toni, Rankweil  
Waller Alexander, Rankweil  
Zangerl Jürgen, Rankweil  
Zöchner Gerrit, Fk.-Gisingen

Ammann Sandra, Göfis  
Frick Brigitte, Sulz  
Furxer Denise, Zwischenwasser  
Gisinger Petra, Götzis  
Heinze Eveline, Sulz  
Kleboth Louisa, Rankweil  
Knünz Sandra, Sulz  
Le Duigou Nadja, Götzis  
Märk Silvia, Rankweil  
Marte Daniela, Götzis  
Müller Gabriele, Röthis  
**Rauch Angelika,** Rankweil  
Rothmund Sabine, Rankweil  
(Schroller Manuela, Rankweil)  
Handlechner Astrid, Rankweil

Aistleitner Ulrich, Fk.-Tosters  
Bilgeri Fritz, Fk.-Levis  
Dirschmid Georg, Fk.-Tisis  
Dunkl Klaus, Fk.-Tisis  
Falser Georg, Feldkirch  
Gau Martin, Feldkirch  
Gesson Georg, Fk.-Tosters  
Hagn Gerhard, Fk.-Levis  
Kathan Gerold, Fk.-Tisis  
Kirchner Sebastian, Frastanz  
Planner Lothar, Fk.-Tisis  
Steiner Oliver, Fk.-Levis  
Tavernaro Peter, Fk.-Tisis  
Walser Stefan, Fk.-Levis

Blenke Sabine, Fk.-Tosters  
Della-Volpe Daniela, Fk.-Tosters  
Greub Esther-Martina, Fk.-Tisis  
Grutsch Andrea, Fk.-Levis  
Gsteu Barbara, Fk.-Tisis  
Kornexl Brigitte, Fk.-Levis  
Lippay Katharina, Fk.-Tisis  
Mayer Sabine, Feldkirch  
Müller Ulrike, Fk.-Tosters  
**Stieger Susanne, Fk.-Tosters**



Teilnehmerinnen am Wettbewerb „Junge Mädchen machen Mode“ 1983  
v.r.n.l.: Alexandra Böckle, Monika Müller, Gabriele Tschann, Brigitte Kornexl (unter den  
ersten drei), Karin Allgäuer; nicht im Bild: Carola Bischof

Friedrichs Günther, Fk.-Altenstadt  
Gorbach Markus, Fk.-Nofels  
Graninger Ivo, Fk.-Gisingen  
Jochum Martin, Meiningen  
Kert Michael, Fk.-Altenstadt  
Markowski Gert, Göfis  
Mayer Michael, Fl.-Gisingen  
Novak Roman, FL-Vaduz  
Scherrer Michael, Fk.-Gisingen  
Stangl Michael, Fk.-Altenstadt  
Tauber Hannes, Fk.-Nofels  
Teufel Hannes, Feldkirch  
Walser Alexander, Fk.-Altenstadt  
Wellinger Peter, Fk.-Tisis  
**Zanettin Dominik, Fk.-Gisingen**

Allgäuer Angelika, Fk.-Gisingen  
Lang Birgit, Göfis  
Lienbacher Angela, Weiler  
Ludescher Kathrin, Röthis  
Müller Monika, Fk.-Gisingen  
Riederer Klaudia, Fk.-Tosters  
Scherrer Nicola, Fk.-Nofels



Soziale Tat der 3b Klasse: Hilfe für Brasilien

**3c Klasse, Klv. Prof. Dr. Küng Gerhard**

25<sup>17</sup>

Bachmann Thomas, Röthis  
Frick Christoph, Sulz  
Gaßner Joseph, Rankweil  
Klaus Alexander, Rankweil  
Linder Bernhard, Rankweil  
Machold Jürgen, Götzis  
Michler Markus, Götzis  
Sonderegger Martin, Rankweil

Bischof Carola, Zwischenwasser  
Böckle Alexandra, Mäder  
Czelecz Simone, Götzis  
Dallinger Ursula, Frastanz  
Engljähringer Ruth, Rankweil  
Fraisl Bettina, Satteins  
**Heinze Alexandra**, Koblach  
Kopf Eva-Maria, Röthis  
Lang Petra, Meiningen  
Lins Andrea, Rankweil  
Peter Bettina, Sulz  
Scharinger Eva, Rankweil  
Summer Susanne, Röthis  
Tschann Gabriele, Rankweil  
Wagner Sigrid, Röthis  
Zumtobel Marlies, Klaus  
Zwerver Angelika, Meiningen

**3d Klasse, Klv. Prof. Brüstle Johannes**

20<sup>0</sup>

Bertsch Markus, Fk.-Tosters  
Bösch Michael, Rankweil  
Czelecz Jochen, Mäder  
Ender Clemens, Götzis  
Fetter Harald, Götzis  
Gabriel Roman, Frastanz  
(Gögele Gernot, Rankweil)  
Heeb Frank, FL-Mauren  
Jutz Pio, Frastanz  
Langer Alexander, Fk.-Tosters

Lins Reinhard, Satteins  
Malina Karl, Klaus  
Morscher Niki, Meiningen  
**Müller Roland**, Nenzing  
Oswald Thomas, Frastanz  
Payer Jürgen, Frastanz  
Puschkarski Matthias, Röthis  
Schregenberger Walter, Schnifis  
Simek Filip, Zwischenwasser  
Winkler Christian, Feldkirch

Elmenreich Rainer, Zwischenwasser  
Fitsch Edgar, Fk.-Gisingen  
Hartmann Harald, Rankweil  
Kascha Oliver, Fk.-Levis  
Köck Michael, Rankweil  
Mayer Christian, FL-Eschen  
Mayer Markus, Feldkirch  
Niedermayer Herbert, Meiningen  
Paterer Michael, Feldkirch  
Roca-Zeks Jose-Antonio, Rankweil  
Schmidt Hannes, Göfis  
Schwärzler Florian, Feldkirch  
Winkler Gerold, Feldkirch

Allgäuer Karin, Frastanz  
Allgäuer Ulrike, Fk.-Gisingen  
Bargetz Birgit, Fk.-Altenstadt  
Groß-Selbeck Angela, Fk.-Gisingen  
**Keckeis Heike-Susanne**, Weiler  
Mock Silke, Frastanz  
Müller Susanne, Satteins  
Pnitzner Julia, Fk.-Nofels  
Schmid Franziska, Fk.-Gisingen  
Tschann Cornelia, Nenzing

Bilz Stefan, Fk.-Tisis  
Büchel Michael, Fk.-Tisis  
**Dick Alexander**, Fk.-Tosters  
Dirschmid Werner, Fk.-Tisis  
Ellensohn Edgar, Feldkirch  
Feurstein Klaus, Fk.-Tisis  
Gohm Alexander, Feldkirch  
Kronsbein Michael, Feldkirch  
Leitinger Martin, Fk.-Tisis  
Marte Thomas, Feldkirch  
Mayer Thomas, Feldkirch  
Philipp Frank, Feldkirch  
Schwärzler Thomas, Feldkirch  
Vogl Bernhard, Rankweil

Barolin Claudia, Fk.-Tisis  
Baumann Petra, Fk.-Altenstadt  
Chromy Monika, Fk.-Levis  
Ender Caroline, Götzis  
Furtenbach Katharina, Feldkirch  
Häberlin Ingrid, Fk.-Tisis  
Hinek Monika, Feldkirch  
Machold Ingrid, Götzis  
Maitz Evelyn, Fk.-Levis  
Mayer Carmen, Göfis  
Scheidbach Susanne, Fk.-Levis  
Steiner Karina, Fk.-Tisis  
Steininger Birgit, Fk.-Tisis  
Szlatinay Andrea, Fk.-Tisis  
Wagner Angelika, Fk.-Tisis  
Yerit Dolunay, Fk.-Gisingen  
Zanona Andrea, Feldkirch



Werkerziehung, Prof. Pfleger, 4. Klasse

**4b Klasse, Klv. FL Mayrhofer Silvia**

30<sup>11</sup>

Amann Klaus, Fk.-Nofels  
Bauer Reinhard, Fk.-Gisingen  
Brunner Ralph, Fk.-Tosters  
Danner Rainer, Fk.-Tosters  
Ebner Martin, Fk.-Tosters  
Emerschitz Thomas, Fk.-Tosters  
Federer Herwig, Götzis  
Fraisl Peter, Fk.-Gisingen  
Gisinger Volker, Götzis  
Linder Matthias, Rankweil  
Rauch Hannes, Rankweil  
Reiter Wolfram, Fk.-Gisingen  
**Scherrer Christoph**, Fk.-Gisingen  
Schmid Wolfgang, Fk.-Tosters  
Schmölz Christian, Göfis  
Steiner Oliver, Fk.-Nofels  
Walenta Matthias, Rankweil  
Weber Wolfgang, Fk.-Tosters  
Weingartner Hans, Fk.-Nofels

Breuß Margit, Fk.-Nofels  
Gau Veronika, Fk.-Altenstadt  
Körver-Gombauld Samantha,  
Fk.-Gisingen  
Kronawetter Doris, Fk.-Tosters  
Müller Alexandra, Fk.-Nofels  
Österle Ursula, Fk.-Tosters  
Pümpel Sabine, Fk.-Tosters  
Reisch Julia, Fk.-Levis  
Vonier Anita, Fk.-Tosters  
Wieser Elke, Fk.-Gisingen  
Wilhelmi Britta, Fk.-Altenstadt

**4c Klasse, Klv. Prof. Eder Regina**

28<sup>22</sup>

Gantner Andreas, Sulz  
Häusle Thomas, Satteins  
**Kaminski Clemens**, FL-Triesen  
Nasahl Elmar, Satteins  
Novak Wenzel, FL-Vaduz  
Rauch Udo, Schlins  
  
Blaickner Katharina, Rankweil  
Dünser Elke, Fk.-Altenstadt  
Frick Dagmar, Satteins  
Gmeiner Brigitte, Rankweil  
Hosp Gudrun, Satteins  
Jochum Cornelia, Rankweil  
Jochum Eva-Maria, Meiningen  
Knünz Marlies, Röthis

Kornherr Susanne, Rankweil  
Kuel Doris, Frastanz  
Ludescher Karin, Weiler  
Malin Evelyn, Satteins  
Mathis Claudia, Sulz  
Mozes Ilona, Sulz  
Neyer Ingrid, Rankweil  
De Pieri Mirella, Rankweil  
Pöder Andrea, Sulz  
Rauch Barbara, Rankweil  
Rohrer Brigitte, Rankweil  
Schöch Alexandra, Frastanz  
Summer Brigitte, Rankweil  
Weber Erika, Satteins

**4d Klasse, Klv. Prof. Köchle Elmar**

21<sup>8</sup>

Amann Paul, Schnifis  
Düringer Markus, Röthis  
**Gächter Oliver**, Fk.-Gisingen  
Gatt Hans-Jörg, Fk.-Levis  
Gebhart Frank, Göfis  
Köck Thomas, Rankweil  
Kogoj Thomas, Satteins  
Mündle Georg, Satteins  
Scap Alexander, Frastanz  
Schwarzmann Andreas, Sonntag  
Siglär Johannes, Satteins  
Wagner Günther, Röthis  
Welte Johannes, Zwischenwasser

Dobler Petra, Frastanz  
Halbherr Gerda, Fk.-Gisingen  
Kofler Belinda, Rankweil  
Loibl Monika, Weiler  
(Owel Helena, Fk.-Altenstadt)  
Ramersdorfer Patricia, Rankweil  
Walch Karoline, Rankweil  
Wess Miriam, Fk.-Tisis

**4e Klasse, Klv. Prof. Schwarz Karin**

18<sup>0</sup>

Bachmann Thomas, Fk.-Tisis  
Fritsch Martin, Fk.-Levis  
Fritsche Martin, Fk.-Tisis  
Gau Gerhard, Fk.-Altenstadt  
Gau Joachim, Feldkirch  
Graber Mario, Fk.-Tisis  
Hölzl Markus, Götzis  
Huber Daniel, Frastanz  
Kirchner Nicolaus, Frastanz

Lins Gerold, Fk.-Tisis  
Mauerhofer Georg, Fk.-Tisis  
Müller Dietmar, Fk.-Gisingen  
Scherrer Stefan, Fk.-Nofels  
Schmid Erich, Götzis  
Ströhle René, Götzis  
Winkler Martin, Fk.-Gisingen  
**Wölfingseder Peter**, Feldkirch  
Zwischenbrugger Christof, Rankweil

Berchtold Daniel, Rankweil  
Fetz Thomas, Fk.-Tosters  
Furtenbach Herbert, Feldkirch  
Häle Markus, Götzis  
Häusle Markus, Feldkirch  
Jehle Christian, Rankweil  
Jehle Robert, Fk.-Tisis  
Manner Robert, Fk.-Tisis  
Meusburger Berthold, Weiler  
Müller Markus, Fk.-Altenstadt  
Nitz Ronald, Sulz  
Spalt Andreas, Koblach  
(Spitzer Martin, Weiler)  
Stangl Thomas, Fk.-Altenstadt  
Vögel Stefan, Nenzing  
Wehinger Peter, Röthis

Ellensohn Elke, Feldkirch  
Gohm Gabriele, Fk.-Levis  
Gruber Sylvia, Fk.-Tisis  
Hagg Verena, Düns  
Keckeis Astrid, Fk.-Tisis  
Keckeis Daniela, Fk.-Tisis  
Madlener Iris, Fk.-Tosters  
Müller Nina, Fk.-Tosters  
**Nachbaur Imke**, Fk.-Tosters  
Paul Jutta, Fk.-Levis  
Vogl Christina, Rankweil



„Vogelflug“, Linolschnitt von Sylvia Gruber, 5a Klasse

Atlmayr Michael, Fk.-Tisis  
Dittmann Willi, Göfis  
Goldner Michael, Fk.-Tosters  
Korndorf Heiko, Fk.-Tisis  
Lippay Sebastian, Fk.-Nofels  
Mätzler Thomas, Fk.-Tisis  
Mayer Joachim, Göfis  
Müller Robin, Fk.-Gisingen  
Nuener Ereik, FL-Schaan  
Pfister Christoph, Fk.-Tosters  
Schoeck Andreas, FL-Vaduz  
Stieger Andreas, Fk.-Tosters

**Aistleitner Susanne**, Fk.-Tosters  
Bolter Ingeborg, Fk.-Altenstadt  
Entner Andrea, Rankweil  
Fritz Petra, Fk.-Nofels  
Gehrer Doris, Fk.-Altenstadt  
Grabher Petra, Fk.-Tisis  
Hosp Gabriele, Satteins  
King Brigitte, Meiningen  
Ludescher Alexandra, Röthis  
Schimper Margit, Fk.-Nofels  
Schmid Barbara, Göfis  
Uçar Reyhan, Göfis  
Waldmann Astrid, Fk.-Gisingen  
(Wolber Christa, Götzis)  
Zöhrer Manuela, Rankweil



Weihnachtskarte; Linolschnitt von Manuela Zöhrer, 5b Klasse

**5c Klasse, Klv. Prof. Piazzi Bruno**

28<sup>1</sup>

Allgäuer Jürgen, Fk.-Gisingen  
Baldauf Klaus, Sulz  
Bale Reto, Satteins  
Erne Guntram, Röns  
Friedrichs Kurt, Fk.-Altenstadt  
Gsteu Robert, Fk.-Tisis  
Hamedinger Alexander, Fk.-Tisis  
Herstelle Bernd, Frastanz  
Hürlimann Bruno, Klaus  
Jankovic Markus, Fk.-Tosters  
Jochum Christian, Meiningen  
Klaus Karl-Heinz, Rankweil  
Konzett Walter, Satteins  
Kopf Daniel, Röthis  
**Lang Christoph**, Fk.-Nofels

Lindner Andreas, Fk.-Gisingen  
Mandl Alexander, Fk.-Levis  
Martin Volker, Fk.-Tosters  
Pathy Otto-Imre, Rankweil  
Rheinberger Peter, Fk.-Altenstadt  
Schmidt Lorenz, Göfis  
Tavernaro Michael, Fk.-Tisis  
Ulmer Stefan, Rankweil  
Wess Dorian, Fk.-Tisis  
Willeit Thomas, Fk.-Altenstadt  
Winkler Peter, Frastanz  
Zettl Ralph, Röthis

Mózes Eva-Maria, Sulz

**6a Klasse, Klv. Prof. Mark Alfred**

21<sup>11</sup>

Avedikian Haig, Fk.-Tisis  
Bont Martin, Fk.-Gisingen  
Engljähringer Bruno, Rankweil  
Gantner Florian, Rankweil  
Mair Thomas, Fk.-Altenstadt  
Matt Wolfgang, Rankweil  
Nutt Christoph, CH-Haag  
Selhofer Hannes, Fk.-Gisingen  
Stadler Armin, Fk.-Tosters  
Winkler Wolfgang, Fk.-Tosters

Berlinger Angelika, Fk.-Gisingen  
**Gabriel Margit**, Frastanz  
Hradeczky Eva, Fk.-Tisis  
Kraher Ursula, Fk.-Tisis  
Kristufek Doris, Fk.-Tisis  
Lins Monika, Fk.-Tisis  
Pikkemaat Monika, Koblach  
Plank Petra, Rankweil  
Seeber Claudia, Fk.-Tisis  
Steiner Bettina, Fk.-Tisis  
Weber Bettina, Fk.-Tosters

**6b Klasse, Klv. Prof. Bertsch Siegfried**

15<sup>2</sup>

Andres Frank, Klaus  
Bauer Wolfgang, Fk.-Gisingen  
**Gutmann Sebastian**, FL-Ruggel  
Hermle Christian, FL-Schaan  
Kleinekathöfer Andreas, Götzis  
Konzett Heinz, Satteins  
Lercher Michael, Frastanz  
Mark Christian, Frastanz  
Mayer Gerhard, Götzis  
Peschina Jürgen, Frastanz  
Summer Thomas, Fk.-Altenstadt  
Werle Stefan, Frastanz  
Wieser Peter, Frastanz

Bauer Klaudia, Rankweil  
Matt Sandra, Weiler

**6c Klasse, Klv. Prof. Fetka Gerhard**

18<sup>2</sup>

Arlanch Patric, Fk.-Levis  
Arlanch Stefan, Fk.-Levis  
**Barolin Andreas**, Fk.-Tisis  
Doleschal Gregor, Fk.-Tisis  
Fang I-Fei, Fk.-Levis  
Fritsch Andreas, Fk.-Tisis  
Hartmann Urs, Fk.-Tisis  
Kirchner Raphael, Frastanz  
Peter Ingo, Sulz  
Ruppert Christian, Röthis  
Ruppert Manfred, Fk.-Tisis  
Schmölz Paul, Fk.-Tisis  
Tröbinger Christian, Rankweil  
Walla Peter, Fk.-Levis  
Wiunig Christian, Zwischenwasser  
Yerit Kaan, Fk.-Gisingen

Frick Nora Sibylle, Fk.-Tisis  
Scharber Ulrike, Frastanz

**7a Klasse, Klv. Prof. Schatzmann Holger**

22<sup>10</sup>

Berchtold Stephan, Rankweil  
Erhart Alois, Satteins  
Gantner Joachim, Rankweil  
Kindler Peter, Fk.-Levis  
(Kortschak Harald, Fk.-Tosters)  
Kristufek Martin, Fk.-Tisis  
**Lippay Georg**, Fk.-Nofels  
Müller Christof, Fk.-Tosters  
Müller Erik, Fk.-Tisis  
Rohrer Bernhard, Rankweil  
Scheyer Wolfgang, Götzis  
Wolber Thomas, Götzis

Ammann Barbara, Rankweil  
Beck Susanne, Rankweil  
Fitsch Birgit, Fk.-Gisingen  
Fritz Marina, Fk.-Nofels  
(Hildebrand Dinah, Fk.-Tosters)  
Lang Edda, Fk.-Nofels  
Lins Katharina, Fk.-Tisis  
Neyer Isolde, Rankweil  
Stampfl Christine, Fk.-Tosters  
Staud Sandra, Götzis

**7b Klasse, Klv. Prof. Dr. Gassner Otmar**

26<sup>12</sup>

Feier Maximilian, Fk.-Altenstadt  
Geiger Thomas, Schnifis  
Gögele Walter, Rankweil  
Möschel Martin, Fk.-Tisis  
Neuhauser Andreas, Frastanz  
Oberhauser Erwin, Götzis  
Oberscheider Rainer, Fraxern

Haak Karin, Fk.-Altenstadt  
Lins Gabriele, Satteins  
Mayer Birgit, Frastanz  
Metzler Helene, Satteins  
Morscher Anja, Frastanz  
Walla Sabine, Frastanz

Bleyle Daniela, Frastanz  
Erne Birgitt, Röns  
Frick Gudrun, Satteins  
Fulterer Brigitte, Fk.-Levis  
Gantner Patricia, FL-Vaduz  
Grahammer Veronika, Göfis

Hartmann Frank, Göfis  
Hosp Markus, Satteins  
**Hummer Gerhard**, Satteins  
Kuschny Thomas, Fk.-Altenstadt  
Lampert Dominik, Göfis  
Porod Werner, Fk.-Tosters  
Schurig Klaus, Fk.-Altenstadt

Branner Jakob, Rankweil  
Eisterer Wolfgang, Fk.-Levis  
Fiel Martin, Fk.-Tosters  
Graber Klaus, Feldkirch  
Kaminski Stephan, FL-Triesen  
Koch Bernhard, Fk.-Tosters  
Korbel Herwig, Zwischenwasser  
Kortschak Ernst, Fk.-Tosters  
Lerch Klaus, Fk.-Tosters  
Manner Gerhard, Fk.-Tisis  
Mark Andreas, Frastanz  
Mündle Günter, Satteins  
Scharf Günther, Fk.-Tosters  
Sonderegger Jens-Peter Fk.-Altenstadt  
Unterthurner Gerhard, Fk.-Levis

Alton Juliane, Fk.-Tosters  
Breitfellner Regina, Fk.-Tisis  
Getzner Monika, Satteins  
Klas Elisabeth, Fk.-Tosters  
Mähr Bettina, Fk.-Levis  
Mangiagli Francesca, Fk.-Gisingen  
Pucher Christine, Fk.-Tisis  
**Vögel Gabriele**, Nenzing  
Würbel Sigrid, Fk.-Levis  
Zeiler Erika, Satteins



8a Klasse

Bitsche Robert, Fk.-Tosters  
Fitsch Alexander, Fk.-Gisingen  
Gort Manfred, Frastanz  
Huemmer Thomas, Fk.-Gisingen  
Jandl Herbert, Fk.-Nofels  
Keckeis Wolfgang, Rankweil  
Köb Martin, Fk.-Tosters  
Liepert Wilfried, Fk.-Gisingen  
Müller Dominik, Fk.-Gisingen  
Rauch Arno, Rankweil  
Vonbank Michael, Nenzing  
Weingartner Wendelin, Fk.-Nofels  
Woche Michael, Rankweil  
Zwischenbrugger Edgar, Rankweil  
Zwischenbrugger Stefan, Rankweil

Attlmayr Claudia, Fk.-Tisis  
Berchtold Judith, Rankweil  
Dobler Renate, Düns  
Engljähringer Klaudia, Rankweil  
Fend Martina, Götzis  
Hodkewitsch Elisabeth, Fk.-Levis  
Loacker Barbara, Götzis  
Nägele Jutta, Götzis  
Rauch Christine, Rankweil  
Razdevsek Sieglinde, Fk.-Altenstadt  
Staud Heike, Götzis  
Wäger Uta, Götzis  
**Wegner Gertrud**, Götzis  
Weithaler Petra, Götzis



8b Klasse

Bertel Martin, Thüringen  
**Brändle Arno**, Mäder  
Heinzel Thomas, Fk.-Tisis  
March Harald, Klaus  
Mostegl Dietmar, Zwischenwasser  
Schallert Helmut, Mäder  
Walla Markus, Fk.-Levis  
Zsalatz Benedikt, Fk.-Tosters

Morscher Birgit, Weiler  
Riedmann Andrea, Rankweil  
Schuster Manuela, Fk.-Gisingen  
Summer Silvia, Rankweil



8c Klasse

## Muttersprache der Schüler

deutsch	698
chinesisch	3
englisch	2
holländisch	3
italienisch	1
jugoslawisch	3
polnisch	1
schwedisch	2
spanisch	1
tschechisch	3
türkisch	6
ungarisch	1
Gesamt	724

## Staatsangehörigkeit der Schüler

Österreich	679
Bundesrepublik Deutschland	12
Italien	2
Jugoslawien	1
Liechtenstein	9
Niederlande	3
Polen	1
Schweiz	3
Spanien	1
Taiwan	3
Tschechoslowakei	1
Türkei	6
USA	2
Staatenlos	1
Gesamt	724

## Religion der Schüler

römisch-katholisch	671
evangelisch (AB und HB)	29
armenisch-gregorianisch	1
griechisch-orthodox	1
islamisch	6
neupostolisch	2
ohne religiöses Bekenntnis	11
andere Religionen	3
Gesamt	724

## Besuch von Freifächern und unverbindlichen Übungen

Spielmusik (1. Kl.)	25	Leibesübungen:	
Bühnenspiel (3. Kl.)	9	Fußball (1. bis 3. Kl.)	24
Kurzschrift (4. Kl.)	66		
EDV (5.–7. Kl.)	19		
Russisch (6. bis 8. Kl.)	10		
Politische Bildung (7.–8. Kl.)	20		

# Wohnort der Schüler

Klassen	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	Su.
Feldkirch-Stadt	2	7	9	13	3	—	—	1	35
Feldkirch-Altenstadt	5	9	5	5	7	2	4	2	39
Feldkirch-Gisingen	11	4	10	11	4	5	1	6	52
Feldkirch-Levis	6	8	7	6	3	4	2	6	42
Feldkirch-Nofels	9	6	4	6	4	—	3	2	34
Feldkirch-Tisis	10	19	9	16	13	14	4	5	90
Feldkirch-Tosters	9	12	9	12	10	3	5	10	70
Summe Feldkirch	52	65	53	69	44	28	19	32	362
Düns	1	—	—	—	1	—	—	1	3
Frastanz	11	10	8	6	2	8	5	2	52
Fraxern	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Göfis	2	1	3	3	5	—	3	—	17
Götzis	6	7	5	7	2	2	4	7	40
Klaus	—	—	2	—	1	1	—	1	5
Koblach	4	1	1	—	1	1	—	—	8
Liechtenstein/Schweiz	1	7	3	2	2	3	1	1	20
Mäder	—	—	2	—	—	—	—	2	4
Meiningen	1	1	5	1	2	—	—	—	10
Nenzing	2	—	2	—	1	—	—	2	7
Rankweil	13	23	13	18	8	6	7	11	99
Röns	—	2	—	—	1	—	1	—	4
Röthis	1	2	6	3	4	1	—	—	17
Satteins	1	5	3	9	3	1	6	3	31
Schlins	—	2	—	1	—	—	—	—	3
Schnifis	—	1	1	1	—	—	1	—	4
Sonntag	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Sulz	2	5	2	4	3	1	—	—	17
Thüringen	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Übersaxen	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Weiler	—	—	2	2	2	1	—	1	8
Zwischenwasser	1	1	3	1	—	1	—	2	9
	99	133	114	128	82	54	48	66	724

# Das neue Schuljahr 1984/85

## **Montag, 10. September 1984**

8.00 Uhr

Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen. Die genaue Einteilung jeder Teilprüfung der Wiederholungsprüfung (schriftliche oder mündliche Prüfung) wird **eine Woche vorher** (3. September) durch Anschlag bekanntgegeben.

## **Dienstag, 11. September 1984**

8.00 Uhr

Fortsetzung der Wiederholungsprüfungen.

## **Mittwoch, 12. September 1984**

8.00 Uhr

Versammlung der **Schüler der ersten Klassen** vor dem Gymnasium. Anschließend Eröffnungsgottesdienst für die katholischen Schüler der ersten Klassen in der Pfarrkirche Levis.

8.45 Uhr

Einweisung der Schüler der ersten Klassen in ihre Klassen und Einschreibung.

9.45 Uhr

Eröffnungskonferenz.

## **Donnerstag, 13. September 1984**

8.00 Uhr

Versammlung der Schüler der 2. – 8. Klassen vor dem Gymnasium.

Einweisung der Schüler der 5.–8. Klassen in ihre Klassen.

Eröffnungsgottesdienst für die katholischen Schüler der 2. – 4. Klassen in der Pfarrkirche Levis, für die evangelischen Schüler der 2. – 4. Klassen im Aufenthaltsraum des BGF.

Der ökumenische Eröffnungsgottesdienst für die Schüler der 5. – 8. Klassen wird von den Religionsprofessoren rechtzeitig angekündigt.

8.45 Uhr

Einweisung der Schüler der 2. – 4. Klassen in ihre Klassen.

9.45 Uhr

Fortsetzung der Lehrerkonferenz.

## **Freitag, 14. September 1984**

8.00 Uhr

Unterrichtsbeginn nach dem provisorischen Stundenplan.

### **Schulomnibusverkehr**

Am Montag, Dienstag und Mittwoch verkehren keine Schulomnibusse. Am Donnerstag verkehren die Schulomnibusse nur zum Gymnasium. Ab Freitag normaler Schulomnibusverkehr.

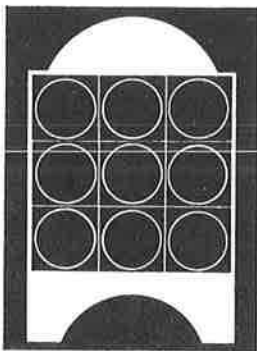
WIR DANKEN FOLGENDEN  
FIRMEN UND INSTITUTIONEN  
FÜR DIE FÖRDERUNG  
DES JAHRESBERICHTES

---



**Der Fortschritt liegt  
in der Luft.**  
**KLIEN**  
Spezialgeschäft für Rasenpflege  
Feldkirch, Marktplatz 19,  
Telefon 2 53 01

**SABO**  
*TurboStar*



**RUDOLF  
GORT**  
Kachelöfen, offene Kamine, Fliesen

6820 Frastanz  
Feldkircher-Str. 11, Tel. 05522/51726

---

# Vorzugsschüler und Klassenbeste

Klassenbeste sind fett gedruckt

1a

Dezfulian Susanne  
**Gröchenig Monika**  
Hörmann Simone  
Kert Maria  
Kilga Marlene  
Planner Astrid  
Stotter Christina

1b

Bauer Herwig  
Ruiter Martin  
Yerit Okan  
Bertsch Michaela  
Frick Barbara  
Giesinger Silvia  
**Reutz Birgit**

1c

Pavlović Karlo  
Peter Cosmas  
Rheinberger Klaus  
**Riedmann Peter**  
Spalt Tobias  
Wolber Gerhard  
Malin Gabriele  
Stemmer Susanne  
Stoitzner Patricia  
Wüstner Silke

2a

Kuczynsky Joachim  
Metzler Clemens  
**Selhofer Hubert**  
Frick Ulrike  
Platzer Michaela  
Schimper Angelika

2b

Schmölz Clemens  
Zelzer Oliver  
**Berlinger Carola**  
Friedrichs Bettina

2c

Eller Günter  
Hammerer Patrick  
Henninger Bernhard  
**Kert Robert**  
Malin Reinhard  
Tiefenthaler Stefan  
Kaar Ulrike  
Malin Claudia  
Melk Eva-Maria

2d

Gut Markus  
**Rohrer Josef**  
Ulmer Toni  
Furxer Denise  
Knünz Sandra  
Märk Silvia

3a

**Hagn Gerhard**  
Walser Stefan

3b

**Kert Michael**  
Mayer Michael  
**Novak Roman**  
Walser Alexander

3c

Bachmann Thomas  
Michler Markus  
Sonderegger Martin  
Engljähringer Ruth  
Fraisl Bettina  
Heinzle Alexandra  
Lins Andrea  
**Peter Bettina**  
Summer Susanne

3d

—

3e

Hartmann Harald  
Köck Michael  
**Schmidt Hannes**

4a

**Bilz Stefan**  
Dirschmid Werner  
Leitinger Martin  
**Mayer Carmen**

4b

**Emerschitz Thomas**  
Körver-Gombauld Samantha

4c

Gantner Andreas  
**Häusle Thomas**  
Kaminski Clemens  
Nasahl Elmar  
Novak Wenzel  
Rauch Udo  
Frick Dagmar  
**Jochum Eva-Maria**  
Mathis Claudia  
Mózes Ilona  
Rauch Barbara  
Rohrer Brigitte

4d

Köck Thomas  
**Rammersdorfer Patricia**

4e

Scherrer Stefan  
**Wölflingseder Peter**

5a

**Häle Markus**  
Müller Markus  
**Spalt Andreas**

5b

Korndorf Heiko  
Aistleitner Susanne  
**King Brigitte**  
**Schmid Barbara**

5c

Hürlimann Bruno  
Jochum Christian  
Konzett Walter  
Kopf Daniel  
Martin Volker  
Pathy Otto  
Rheinberger Peter  
**Mózes Eva-Maria**

6a

**Selhofer Hannes**

6b

**Mark Christian**

6c

**Peter Ingo**

7a

—

7b

Hartmann Frank  
**Hummer Gerhard**  
Metzler Helene  
Morscher Anja

8a

**Koch Bernhard**  
Getzner Monika  
Vögel Gabriele

8b

**Wäger Uta**

8c

**Morscher Birgit**